

HARRO KONING

# Sünde als Zielverfehlung bei Paulus

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 2. Reihe*

614

---

**Mohr Siebeck**

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)  
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)  
J. Ross Wagner (Durham, NC)

614





Harro Koning

# Sünde als Zielverfehlung bei Paulus

Eine Studie zum stoisch-sokratischen Kolorit  
paulinischer Hamartologie

Mohr Siebeck

*Harro Koning*, geboren 1994; 2012–18 Studium der Theologie in Löwen (Belgien) und Heidelberg (Bachelor–Master); 2023 Promotion; Vikar der Ev. Landeskirche in Württemberg.  
orcid.org/0009-0006-2685-1403

ISBN 978-3-16-162811-5 / eISBN 978-3-16-162812-2  
DOI 10.1628/978-3-16-162812-2

ISSN 0340-9570 / eISSN 2568-7484  
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von AZ Druck und Datentechnik in Kempten auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Für Christine



## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2022/23 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg unter dem Titel ‚Das Gute, das ich will. Ein stoisch-sokratischer Entwurf paulinischer Hamartologie‘ als Dissertation angenommen. Für die Publikation wurde sie in geringem Umfang überarbeitet. Sie stellt eine Leistung dar, die zwar meinen Namen trägt, aber von vielen anderen mitgetragen wurde, denen ich herzlich danken möchte. Zuallererst danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Matthias Konradt. Seit Beginn meiner Studienzeit in Heidelberg hat er mir das Vertrauen, das offene Ohr und das freundlich-kritische Wort geschenkt, das ich zum Vollenden dieses Projekts gebraucht und sehr geschätzt habe. Es ist mir eine Ehre, dass ich bei ihm promovieren durfte. Für seine Begleitung danke ich ihm herzlich. Dankbar erwähnen möchte ich auch Alicia Bindewald und Aaron Schmidt, die als studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl von Prof. Dr. Konradt im Rahmen der Manuskripterstellung noch eine sprachliche Korrektur durchgeführt haben. Mein Dank gilt außerdem Prof. Dr. Matthias Becker, der das Zweitgutachten erstellt hat und diese Untersuchung gerade mit seinem klassisch-philologischen Blick in vielerlei Hinsicht bereichert hat. Überhaupt danke ich allen Professoren und Dozenten der Fakultät, die mir mit Freundlichkeit und Professionalität begegnet sind. Ich danke zudem auch den lieben Kommilitonen des Oberseminars, die mich Semester für Semester begleitet und geprägt haben.

Außerdem spreche ich meinen Dank Prof. Dr. Jörg Frey für die Aufnahme der Untersuchung in die Reihe ‚Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament II‘ aus. Danken möchte ich auch den Mitarbeitenden vom Verlag Mohr Siebeck für ihre freundliche und zugewandte Begleitung bei der Manuskripterstellung.

Großer Dank gilt weiterhin der Konrad Adenauer Stiftung, die mir dieses Projekt mit ihrer ideellen und finanziellen Promotionsförderung ermöglicht hat. Ich danke auch dem Ökumenischen Wohnheim in Heidelberg und vor allem seinen ‚Ökkis‘, mit denen ich einige Jahre unterwegs sein durfte, sowie vielen Freunden nah und fern, die mir mit Wort und Tat zur Seite standen. Von Herzen danke ich meiner Familie: Meinen Eltern, die mir den Glauben mitgegeben haben, der einen prägenden Antrieb auch dieser Untersuchung bildet, meiner Schwester, meiner Schwiegerfamilie, die mir Herz und Haus

geöffnet hat, und meiner Ehefrau Christine, die mein bester Freund und Wegbegleiter ist. Ihr ist dieses Buch gewidmet. Wenn ich an die Jahre meiner Promotion denke, kommen mir nicht nur die vielen Stunden am Schreibtisch, sondern vor allem die schönen Momente des täglichen Lebens mit ihr in den Sinn, sowie einige der schönsten Momente meines Lebens: Unsere Hochzeit und die Geburt unseres Sohnes.

Am Ende danke ich Gott, der mir mein ganzes Leben mit Liebe und Treue begegnet ist und begegnen wird. Von ihm und von seinem Sohn Jesus Christus beteuere ich die Einsicht eines alten Kirchenliedes: ‚Alle die Schönheit / Himmels und der Erden / ist gefasst in dir allein. / Nichts soll mir werden / lieber auf Erden / als du, liebster Jesu mein.‘

Sulz am Neckar, im Juli 2024

Harro Koning

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Einleitung.....	1
Kapitel 1: Die ἁμαρτία und ihre Geschichte .....	5
1.1. Die ἁμαρτία und ihre Interpreten.....	5
1.1.1. Der apokalyptische Paulus .....	5
1.1.2. Die ἁμαρτία als Macht und ihre metaphysische Spannung .....	11
1.1.3. Die ἁμαρτία als Macht und ihre metaphorische Spannung.....	24
1.1.4. Das Prinzip der ἁμαρτία .....	37
1.1.5. Die Ambivalenz der ἁμαρτία.....	38
1.1.6. Die Ausweglosigkeit der ἁμαρτία?.....	42
1.2. Die ἁμαρτία und ihre Nachbarn.....	43
1.3. Die ἁμαρτία und ihre Geschichte .....	46
1.4. Die ἁμαρτία und die Chronologie der Paulusbriefe .....	51
1.5. Die ἁμαρτία und diese Untersuchung.....	60
1.5.1. Das Problem und die Fragestellung dieser Untersuchung .....	60
1.5.2. Zur Begrifflichkeit: Die Personifikation, die Metaphorik und der Mythos .....	62
1.5.3. Die kontextuelle Analyse .....	65
1.5.4. Die traditionsgeschichtliche Analyse.....	74

Kapitel 2: Das ἀμαρτάνειν in der philosophischen Umwelt.....	79
2.1. Die stoische Hamartologie .....	79
2.1.1. Die stoische Vorstellung .....	82
2.1.2. Physik vs. Logik und Platos Theaitetos .....	92
2.1.3. Zustimmung, Regung und Leidenschaft .....	102
2.1.4. Indifferentia, Oikeiosis und das wahrhaft Gute.....	105
2.1.5. Das Ziel des Guten und das Naturgesetz.....	112
2.1.6. Die ἀμαρτία und die Intentionshemmung .....	116
2.1.7. Das für gut Gehaltene und die Leidenschaft .....	121
2.1.8. Die Disposition, der Charakter und die Pfadabhängigkeit.....	126
2.1.9. Die wesentliche Entstehung der Affekte und die Überzeugungskraft der Dinge.....	131
2.1.10. Das Schöne .....	146
2.1.11. Die Propatheiai.....	155
2.2. Die mittelplatonische Kontrastfolie .....	156
2.2.1. Plutarch und der Affekt.....	160
2.2.2. Alkinoos und der Affekt.....	163
2.3. Amathia, Akrasia und Akolasia: Von Sokrates bis Aristoteles.....	168
2.3.1. Sokrates: Keine Akrasia, sondern Amathia.....	168
2.3.2. Plato und die Wiederherstellung der Willensschwäche.....	181
2.3.3. Alternativdeutungen der Politeia .....	186
2.3.4. Aristoteles, Akrasia und Akolasia .....	189
2.4. Das ἀμαρτάνειν in klassischer Zeit .....	197
2.4.1. Aristoteles und die teleologische Ethik.....	197
2.4.2. Das Irrungspotential des Körpers und die dreiteilige Seele nach Timaios .....	219
2.4.3. Die Lust und die Sünde in Philebos .....	233
2.4.4. Das ἀμαρτάνειν in nicht-philosophischer und profangriechischer Literatur .....	238
2.5. Auswertung.....	243

Kapitel 3: Adam und Eva nach Philo von Alexandrien.....	247
3.1. <i>Flexibilität und Schrift</i> .....	250
3.2. <i>Flexibilität und Theologie</i> .....	256
3.3. <i>Adam und Eva nach De opificio mundi</i> .....	260
3.3.1. Das unvollkommene Geschöpf.....	260
3.3.2. Der Verfall.....	263
3.3.3. Die Frau und der Garten.....	266
3.3.4. Der Anlass.....	268
3.3.5. Auswertung.....	269
3.4. <i>Adam und Eva nach Legum allegoriae und dem allegorischen     Kommentar</i> .....	269
3.4.1. Der νοῦς und die αἴσθησις.....	271
3.4.2. Die zwei ἄνθρωποι.....	273
3.4.3. Der Garten nach Legum allegoriae.....	275
3.4.4. Der Mann und seine Frau.....	278
3.4.5. Gen 3 nach Legum allegoriae.....	280
3.4.6. Die unvollkommene Lösung.....	303
3.4.7. Die perfekte Lösung.....	309
3.4.8. Auswertung.....	314
Kapitel 4: Paulus und die ἁμαρτία.....	317
4.1. <i>Der 1. Thessalonicherbrief und das ἀρέσκειν θεῶ</i> .....	318
4.2. <i>Der 1. Korintherbrief und die Frage des Maßstabs</i> .....	330
4.2.1. Das Götzenopferfleisch und die teleologische Ethik.....	331
4.2.2. Die Parteiungen und der christusorientierte Maßstab göttlichen Wirkens.....	353
4.2.3. Das entscheidende Ethos.....	362
4.2.4. Die Auferstehung und der letzte Adam.....	376
4.3. <i>Das Auftreten von Gegenmissionaren</i> .....	393
4.4. <i>Der Galaterbrief und das entscheidende Evangelium</i> .....	396
4.4.1. Der Galaterbrief und die ἁμαρτία.....	396
4.4.2. Die Einführung und die Hinführung.....	402

4.4.3. Die Sünder aus dem Fleisch .....	408
4.4.4. Das todbringende Gesetz, der Glaube und die Verheißung .....	421
4.4.5. Das teleologische Gesetz.....	424
4.4.6. Das personifizierte Fleisch und die stoisch-sokratische Intentionshemmung.....	436
4.5. <i>Gefangenschaft und der Philipperbrief</i> .....	438
4.5.1. Das δοκιμάζειν τὰ διαφέροντα .....	439
4.5.2. Die wahre Beschneidung.....	443
4.6. <i>Freilassung, Aufbruch und der 2. Korintherbrief</i> .....	446
4.6.1. Das Vertrauen auf Gott und das wahre Rühmen .....	448
4.6.2. Der Dienst des Geistes und das neue Herz.....	456
4.6.3. Das Kennen nach dem Fleisch und die wahre Herrlichkeit.....	468
4.7. <i>Der Römerbrief und die ἀμαρτία</i> .....	475
4.7.1. Röm 1 – Die Sünder aus den Menschen .....	478
4.7.2. Röm 2,1–3,20 – Die verfehlte Lösung: Das gute Gesetz und seine schlechte Einhaltung.....	503
4.7.3. Röm 3,21–5,11 – Die erreichte Gerechtigkeit in Jesus Christus	519
4.7.4. Röm 5,12–7,6 – Der post-adamitische Einzug und die Herrschaft der ἀμαρτία und das Sterben der Christusgläubigen	524
4.7.5. Röm 7,7–25 – Stoisch-Sokratische Intentionshemmung und das Ich des Paulus.....	541
4.7.6. Röm 9–16: Ein letztes Ma(h)l ἀμαρτία.....	571
Fazit.....	581
Bibliographie .....	585
Stellenregister .....	623
Autorenregister.....	637
Sachregister .....	645

## Einleitung

Die exegetische Betrachtung der paulinischen ἁμαρτία-Begrifflichkeit ist forschungsgeschichtlich von einer Art ‚poetischen Gerechtigkeit‘ geprägt: Die singularische ἁμαρτία ‚lebte‘ einst in den Briefen des Paulus, aber sie tut schon längst nicht mehr, was sie will, sondern ist zum Spielball im Wettkampf einer Fülle an paulinischen hamartiologischen Entwürfen geworden. Führend ist die vor allem aufgrund von Röm 5–8 behauptete Interpretation der ἁμαρτία als einer herrschaftsausübenden Macht. Bei Paulus wird die ἁμαρτία – in der Regel mit ‚Sünde‘ übersetzt – nicht nur von Menschen getan, wie es dem alttestamentlichen Sprachmuster (weitgehend) entspricht, sondern sie ‚tut‘ auch etwas mit Menschen. Aber hinter dieser pauschalen Machtbezeichnung steht eine Vielzahl an möglichen Bedeutungsnuancen, Verständnis- und Traditions Hintergründen und situationellen Verortungen. Stellt die ἁμαρτία in den Augen des Paulus tatsächlich eine personhafte Entität dar oder benutzt er aus argumentativen und/oder sprachlichen Gründen personifiziert-poetische Sprache? Schließt sich Paulus in der Rede von der singularischen Sünde dem sogenannten apokalyptischen Sprachgebrauch an, verweist er mit ihr auf eine nahezu satanische Entität oder möchte er sie vor dem Hintergrund des antiken Affektendiskurses verstanden wissen? Gibt es überhaupt die eine Hamartologie des Paulus oder eine Vielzahl dergleichen? Besitzt Paulus auch ein tatorientiertes Sündenverständnis? Stellt die Rede von der singularischen Sünde im Römerbrief das Produkt einer Entwicklung dar? Und wie lässt sich die auffällige Verknüpfung dieses Sündendiskurses mit den Urnarrativen der Genesis verständlich machen?

Dieser Fragenkatalog weist bereits auf eindringliche Weise auf den Bedarf an weiterführender Forschung hin. Vor allem fehlt bisher eine Untersuchung, die nicht nur die traditions geschichtliche und situationell-kontextuelle Seite des paulinischen Sündenverständnisses erhellt, sondern aufgrund dieser zwei Schienen auch eine Gesamtaussage zum paulinischen Gebrauch zu machen versucht. Diese Untersuchung strebt an, diese Lücke etwas zu schließen, indem sie sich zunächst einen Überblick über die bisherige Forschungsdiskussion verschafft und dabei nicht nur versucht, Interpretationsansätze chronologisch aneinanderzureihen, sondern auch auf analytische und systematische Weise eine Gliederung vornimmt. Demnach wird sie den kontroversen Interpretationshintergrund der Apokalyptik hinter sich lassen, indem sie zwei

Beobachtungen aufgreift: Im singularischen Sündendiskurs des Paulus findet sich zum einen eine analytisch-abstrakte Sprache, die zum jüdisch-philosophischen Sprachgebrauch der Diaspora und damit auch zur antiken Affektenlehre zu passen scheint, und zum anderen eine explizite Verknüpfung mit den alttestamentlichen Narrativen von Adam, Eva und der Schlange. Diese Wahrnehmung führt einerseits zur Notwendigkeit, das Spektrum verfügbarer ‚Hamartiologien‘ in der griechisch-römischen Antike zu erkunden. Andererseits erweisen sich vor allem die Werke des Philo von Alexandrien und die in ihnen enthaltene Exegese von Gen 1–3 als relevante traditionsgeschichtliche Vergleichsgrößen. Philos Interpretation der Urnarrative wird mit der des Paulus verglichen, wobei angesichts des gemeinsamen Verständnishintergrunds antiker Affektenlehren sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede beobachtet werden können.

Aufgrund dieses heuristischen Tiefenvergleichs wird sich herausstellen, dass Philo und Paulus in ihrer Interpretation der Narrative der Genesis beide auf diese Affektenlehren zurückgreifen. Obwohl sie vieles teilen, was dementsprechend auch zur Interpretation paulinischer Äußerungen herangezogen werden kann, liegt jedoch auf der Gesamtebene eine gewichtige Differenz vor. Während die philonischen Werke von einer primär mittelplatonischen Affektenlehre geprägt sind, lässt sich die paulinische Rede von der singularischen Sünde am besten gegen einen intellektualistischen stoisch-sokratischen Hintergrund verständlich machen. Bei den Stoikern ist es nämlich ein intellektueller Verfehlungs- und Irrungsprozess, der mit ἀμαρτία verbunden und kausal für das Entstehen von Affekten und damit für verfehltes Handeln verantwortlich gemacht werden kann. Durch diese ἀμαρτία tut auch bei den Stoikern nur der Vollkommene, was er will, während alle anderen ihr Ziel verfehlen.

Diese Untersuchung gliedert sich in folgender Weise: Im ersten Kapitel wird ein Versuch unternommen, das Forschungsfeld, was die Analyse der paulinischen ἀμαρτία-Begrifflichkeit betrifft, auf überschaubare und systematische Weise darzustellen. Nach einer grundlegenden Wiedergabe der diesbezüglichen (meta-)physischen und metaphorischen Spannung in der Rede von der ἀμαρτία als einer Macht (1.1) werden einige weitere Problembereiche vorgestellt, nämlich zum einen das spannungsvolle Verhältnis der ἀμαρτία zu einigen anderen hamartiologischen und anthropologischen Termini (1.2) und zum anderen die doppeldeutige traditionsgeschichtliche (1.3) und kontextuelle (1.4) Verortung der Begrifflichkeit. Abgeschlossen wird das erste Kapitel von der Vorstellung des eigenen Forschungsansatzes, einschließlich einer traditionsgeschichtlichen und kontextuellen methodologischen Reflexion (1.5). Die zwei anschließenden Kapitel bilden zusammen die traditionsgeschichtliche Vorhalle der Analyse der paulinischen Rede von der ἀμαρτία. Das zweite Kapitel stellt eine überblicksartige Skizze über die Affektenlehren der philosophischen Umwelt dar und fokussiert sich auf den jeweiligen Platz

und die jeweilige Bedeutung des ἀμαρτάνειν, wobei zuerst die stoische Affektenlehre dargestellt wird (2.1), gefolgt von der mittelplatonischen Kontrastfolie (2.2). Darauffolgend wird anhand der Akrasieathematik der Blick auf das sokratische, platonische und aristotelische Grundgerüst gelenkt, auf das Stoiker und Mittelplatoniker aufbauen (2.3). Abgeschlossen wird es mit einer Darstellung einiger exemplarischer Verwendungen der ἀμαρτία-Begrifflichkeit in der klassischen bzw. vorhellenistischen Zeit (2.4). Im dritten Kapitel folgt die Analyse der philonischen Betrachtung der Urnarrative von Gen 1–3. Nach einer systematischen Heraushebung einiger für diese Untersuchung relevanter Aspekte des philonischen Textcorpus (3.1–2) folgt eine Analyse der beiden Hauptquellen, welche die Exegese von Gen 1–3 betreffen, nämlich *De opificio mundi* (3.3) und *Legum allegoriae* (3.4). Daraufhin bildet das letzte Kapitel den Abschluss der Untersuchung, in dem die paulinischen Briefe als kontextuelle Größen der Reihe nach zu ihrem hamartiologischen Profil befragt werden. Festgestellt werden wird, dass Paulus die ἀμαρτία von drei Blickwinkeln aus betrachtet. Zum einen gibt es die eher traditionelle Verwendung der sogenannten ‚Sünde-als-Tat‘ (aktiv) und ‚Sünde-als-Schuld‘ (resultativ). Zum anderen personifiziert Paulus andeutungsweise in 1Kor und Gal und explizit in Röm ein kausales Irrungsphänomen, das er mit ἀμαρτία bezeichnet und für welches die Schlange in Gen 3 als Vorlage dient. Mit dieser personifizierten ἀμαρτία, der ‚Sünde-als-Ursache‘, gelingt es ihm darzustellen, dass der fleischliche Mensch ‚unter dem Gesetz‘ zur Irrung bestimmt ist und das Gute, das er will, nicht zu vollbringen vermag.



## Kapitel 1

# Die ἁμαρτία und ihre Geschichte

### 1.1. Die ἁμαρτία und ihre Interpreten

Die von der Mehrheit vertretene exegetische Beurteilung der paulinischen Rede von der ἁμαρτία und des breiteren hamartologischen Grundgerüsts des Paulus benötigt keine Vorstellung. Sie füllt, heutzutage immer öfter unbegründet und unbelegt, die Einführungen, Theologien, Wörterbücher, Kommentare, Artikel und Monographien der neutestamentlichen Wissenschaft. Die Sünde (ἡ ἁμαρτία), so meinen viele, stelle für den Apostel nicht lediglich eine zu verurteilende Tat dar, sondern eine Macht.<sup>1</sup> Was sie aber bräuchte, und zwar dringend, ist ein Geleitwort. Diese einheitliche Benennung verbirgt nämlich ein disparates Spektrum an Bedeutungsnuancen. Röhser bemerkt exemplarisch: „[D]ie gängige Auskunft der Paulusforschung, der Apostel verstehe die Sünde als eine ‚Macht‘ [...] sei zu undifferenziert und letztlich unbefriedigend“.<sup>2</sup> Hinter der symphonischen Machtbezeichnung steht eine Kakophonie an unterschiedlichen inhaltlichen Füllungen dieses Begriffs. Dabei sticht nicht nur seine beliebige Ausfüllung ins Auge, sondern auch die darüberhinausgehende Inanspruchnahme des Begriffs für die eigene exegetische Tradition.

#### 1.1.1. Der apokalyptische Paulus

An erster Stelle sei die sogenannte ‚apokalyptische Wende‘ in der Paulusforschung und dementsprechend auch die sprichwörtliche Wende in der exegetischen Betrachtung des Römerbriefs erwähnt.<sup>3</sup> Ihre Entstehungssage lautet

---

<sup>1</sup> RÖHSER, Herrschaft, 93: „Nach wie vor wird die Sünde bei Paulus (ἡ ἁμαρτία) in der Literatur ganz überwiegend als ‚Macht‘ bezeichnet und beschrieben“. Vgl. zur Forschungsgeschichte der Sünde bei Paulus DODSON, Powers, 20–23; CROASMUN, Emergence, 3–21; LYU, Sünde und Rechtfertigung, 3–19; BAHL, Macht der Sünde, 1–14.

<sup>2</sup> RÖHSER, Metaphorik, 1. Vgl. auch a.a.O., 136: „All dies führt dazu, daß man sich unter den damit bezeichneten Größen konkret eigentlich nichts mehr vorstellen kann.“

<sup>3</sup> Vgl. dazu GATHERCOLE, Sins in Paul, 147: „Related to this interest in participation as the core of Paul’s thought and Romans 5–8 as expressive of Paul’s principal interests is what has been called the ‚apocalyptic‘ turn in Pauline theology.“ Vgl. für einen Überblick zur ‚apokalyptischen Schule‘ SHAW, Apocalyptic and Covenant, 155–171, der diesem Ansatz v.a. die Charakterisierung des Paulus als einen ‚covenantal theologian‘ gegenüber-

ungefähr so: Lange habe man aufgrund von Röm 1–4 Paulus (lediglich) als den Heidenapostel der imputativen Rechtfertigung betrachtet. Wende man sich aber Röm 5–8 zu, so stelle sich heraus, dass sich der Kern seines Denkens vielmehr als ‚apokalyptisch‘ bezeichnen lässt. Hier finde man endlich den ‚wirklichen‘ Paulus. In den ersten Kapiteln setze er sich noch auf der forensischen Ebene seines (impliziten) Gegenübers mit der Rechtfertigung auseinander, aber in Kap. 5–8 könne er sich davon befreien und seine eigene Sichtweise auf die Freiheit eines Christenmenschen und die Bedeutung des Christusgeschehens geben.<sup>4</sup> In Röm 5–8 zeige sich damit auch das wahre Gesicht der Sünde, nämlich ein apokalyptisches. In diesen vier Kapiteln werde die Sünde nicht mehr getan, sondern sie tue. Sie herrsche (5,21; 6,12.14), wirke (7,17.20), nütze Gelegenheiten aus (7,8), ihr werde gedient (6,6.16–17.20), ihr würden Mittel zur Verfügung gestellt (6,13), unter sie sei man verkauft (7,14) und von ihr müsse man befreit werden (6,18.22).

‚Apokalyptisch‘ wiederum wird als Sammelbegriff zunehmend inflationär gebraucht.<sup>5</sup> Demzufolge ist die Aussage, dass das paulinische Denken ‚apoka-

---

stellt. Vgl. auch ders., *Chaotic*, 23–41. In diesem Aufsatz macht er, wie viele andere, auf die Pluralität und Ambivalenz innerhalb der apokalyptischen Auslegungstradition aufmerksam. Diese Untersuchung folgt weitgehend seiner forschungsgeschichtlichen Analyse. Vgl. zur Forschungsgeschichte zum apokalyptischen Paulus auch DE BOER, *Defeat of Death*, 23–37.

<sup>4</sup> Vgl. DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 365f.; ders., *Program*, 2. Dass die hermetische Trennung zwischen Kap. 1–4 und 5–8 übersimplifiziert ist, zeigt sich allein schon in der Interpretation von Kap. 5. Es wird von manchen entweder zum Vorangehenden oder zum Folgenden gezogen, wird aber von einigen auch als eine Art Übergangskapitel betrachtet, mit sowohl forensischer als auch kosmologischer Motivik. Vgl. dazu DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 364f., und ders., *Program*, 7 („Romans 5 is contested territory“). Die Bezeichnung ‚forensisch‘ kann dabei als (apokalyptische) Ergänzung zur kosmischen Apokalyptik verwendet werden, wie in der Arbeit de Boers. Vgl. dazu DE BOER, *Defeat of Death*, 39–91; ders., *Apocalyptic Eschatology*, 357–361. Martyn verbindet den Terminus eher mit einem im Galaterbrief vorliegenden hamartiologischen Lehrverständnis („specific understanding of what is wrong“), das Paulus mit seinem eigenen (das ‚kosmologische Verständnis‘) zu kontrastieren und modulieren versucht. Vgl. MARTYN, *Theological Issues*, 298f. Vgl. auch a.a.O., 141–156, und ders., *Events in Galatia*, 160–179. Vgl. zur Stellung von Röm 1–4 auch CAMPBELL, *Deliverance*, der gemäß dem Titel seines Werkes ein ‚rereading‘ von Röm 1–4 vorschlägt.

<sup>5</sup> Vgl. die zu Recht gestellte Frage von BAUMGARTEN, *Paulus und die Apokalyptik*, 3: „Darüber hinaus ist die Frage wichtig, ob es erlaubt – und wenn ja, dann auch sinnvoll – ist, bestimmte Begriffe oder Motive als ‚apokalyptisch‘ zu bezeichnen, wenn sie zwar in der sog. Apokalyptik begegnen, aber eben auch in Prophetie, Weisheit, Sibyllistik, Rabbinat, Qumran oder Gnostizismus.“ Vgl. auch KECK, *Paul and Apocalyptic Theology*, 230 (bei ihm z.T. kursiv): „Second, ‚apocalyptic‘ may be the most misused word in the scholar’s vocabulary because it resists definition.“ Vgl. auch die Skizze von SHAW, *Chaotic*, 23f., der z.B. die bekannte Aussage von Glasson zitiert. Vgl. GLASSON, *What is Apocalyp-*

lyptisch‘ geprägt ist, keineswegs selbsterklärend. Einflussreich ist eine interpretative Tradition, die in der Rede von Apokalyptik zwischen Apokalypsen,<sup>6</sup> einer (politisch-geprägten) apokalyptischen Bewegung und einer apokalyptischen Eschatologie, die eher eine Perspektive oder auch ein Weltbild repräsentieren sollte, unterscheidet.<sup>7</sup> Damit wird das Konzept breiter verortet als das eher ‚enge‘ Namensimplikat der Apokalyptik als die Offenbarung geheimen Wissens. Bezeichnet man Paulus als apokalyptischen Denker, so sei damit nach der Meinung vieler eine Aussage über ein bei ihm vorhandenes Weltbild oder eine Realitätsperspektive gemacht. Was die inhaltliche Füllung dieser Perspektive betrifft, so findet man eine bunte Sammlung an angeführten Charakteristika. Nahezu Gemeingut sind jedoch die Anwesenheit eines ‚Zwei-Äonen-Dualismus‘, das historische und endzeitliche Eingreifen Gottes in seine Schöpfung, inklusive Urteil und/oder Gericht, aber auch eine ausgeprägte Angelologie, Dämonologie und/oder Satanologie.<sup>8</sup> ‚Klassisch‘ sind in diesem Bezug Quellen wie 1Hen und Jub. Noch breiter wird der Begriff, wenn man wie de Boer zwischen ‚kosmischer‘ und ‚forensischer‘ Apokalyptik unterscheidet. Dokumente wie 4Esr und 2Bar, die auf den ersten Blick

---

tic, 105: „This is a useless word which no one can define and which produces nothing but confusion and acres of verbiage.“

<sup>6</sup> Vgl. zum Genre der Apokalypse ‚klassisch‘ COLLINS, *Imagination*, 5 (bei ihm z.T. kursiv): „Specifically, an apocalypse is defined as: ‚a genre of revelatory literature with a narrative framework, in which a revelation is mediated by an otherworldly being to a human recipient, disclosing a transcendent reality which is both temporal, insofar as it envisages eschatological salvation, and spatial insofar as it involves another, supernatural world.“ Zur Apokalyptik im Allgemeinen vgl. v.a. a.a.O., 1–42. Vgl. zur gegenwärtigen Relevanz seines Werkes z.B. den Sammelband von CRAWFORD/WASSÉN, *Apocalyptic Thinking*.

<sup>7</sup> So HANSON, *Apocalypticism*, 28–34. Vgl. a.a.O., 29: „Apocalyptic eschatology, then, is neither a genre, nor a socioreligious movement, nor a system of thought, but rather a religious perspective, a way of viewing divine plans in relation to mundane realities.“ Vgl. zum Weltbild COLLINS, *Imagination*, 8: „The generic framework or *Rahmenggattung* indicated in the definition of apocalypse above is important because it involves a conceptual structure or view of the world.“ Vgl. auch a.a.O., 256: „Both the Synoptic Gospels and the writings of Paul, however, are colored by an apocalyptic worldview to a significant degree.“ Vgl. dazu auch HAHN, *Apokalyptik*, 3: „Es geht bei der Apokalyptik nicht nur um ein literarisches Phänomen, sondern um ganz bestimmte Modelle bzw. Strukturen zur Erfassung der Wirklichkeit und des Offenbarungsgeschehens.“

<sup>8</sup> KOCH, *Ratlos vor der Apokalyptik*, v.a. 15–33 (vgl. a.a.O., 30: ‚acht Motivkreise‘); VIELHAUER/STRECKER, *Apokalypsen und Verwandtes*, 491–515. Vgl. auch DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 348f.; ders., *Defeat of Death*, 21–23; HARDING, *Anthropology*, 1f.55–72; BEKER, *Paul the Apostle*, 136: „[A]pocalyptic revolves around three basic ideas: (1) historical dualism; (2) universal cosmic expectation; and (3) the imminent end of the world.“ Vgl. zur Dämonologie/Satanologie a.a.O., 188: „Apocalyptic thought lends a new dimension to the historical fabric of life. Human agents, historical entities, and natural phenomena are dominated and pervaded by transcendent spiritual forces.“

‚machtfrei oder -arm‘ zu sein scheinen und einen größeren Nachdruck auf menschliche Verantwortlichkeit legen, seien Beispiele dieser zweiten Art von Apokalyptik.<sup>9</sup> Obwohl es fraglich ist, ab welchem Punkt eine derart breite Bezeichnung ‚Apokalyptik‘ im schlichten Vorhandensein eines (jüdischen) supranaturalistischen Weltbildes verwässert, benutzen sie viele im Kontrast zu den hellenistisch-philosophischen Schriften wie z.B. von Philo, wie auch zu manchen weisheitlichen Schriften.<sup>10</sup>

Nicht nur im Phänomen ‚(eschatologische) Apokalyptik‘ ließe sich damit eine Betrachtungspluralität beobachten, sondern auch in der korrespondierenden Kopplung mit Paulus gibt es zum einen identifizierte apokalyptische Begrifflichkeit, zum anderen aber auch interpretative Pluralität. Es können einige ‚klassische‘ Themenbereiche aufgeführt werden: Paulus spricht von einem gegenwärtigen Äon (Röm 12,2; 1Kor 1,20; 2,6,8; 3,18; 2Kor 4,4; Gal 1,4) und scheint diesen zum Teil auch negativ zu konnotieren, aber die diesbezüglichen Deutungen der korrespondierenden paulinischen Zeitenlehre gehen auseinander.<sup>11</sup> An dieser Stelle sei auch die Spannung zwischen ‚Schon jetzt‘ und ‚Noch nicht‘ genannt, das nahezu klischeehaft gewordene Paradigma der paulinischen Eschatologie, das gemeinhin als paulinische Schöpfung, von einigen aber auch als apokalyptisches Erbe betrachtet wird.<sup>12</sup> Hinter ei-

---

<sup>9</sup> Vgl. umfassend DE BOER, *Defeat of Death*, 39–91. Vgl. auch ders., *Apocalyptic Eschatology*, 357–360. Kritik bei DAVIES, *Evil’s Aetiology*, 177–186.

<sup>10</sup> Vgl. BEKER, *Paul the Apostle*, 163 (bzgl. 1Kor 15): „[P]eople who have a nonapocalyptic, Hellenistic world view“; DE BOER, *Defeat of Death*, 59: „cross fertilization of wisdom and apocalyptic traditions“. Vgl. zur Problematik das Urteil von KECK, *Paul and Apocalyptic*, 231: „One should be cautious in labelling an idea ‚apocalyptic‘ simply because it is found, or even emphasized, in apocalypses.“ Vgl. zur Gleichstellung Apokalyptik-Judentum SHAW, *Chaotic*, 29: „[I]t might first be asked whether the two-ages scheme is not a basic Jewish conviction rather than a distinctive of apocalyptic literature.“

<sup>11</sup> Siehe zu den Texten DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 349. Er betrachtet die Rede von ‚dieser Welt‘ bei Paulus (1Kor 3,19; 5,10; 7,31) aufgrund von 1Kor 3,18f. als synonym im Gebrauch. Vgl. zu den Äonen bei Paulus weiter KECK, *Paul and Apocalyptic*, 236f. Fraglich ist diesbezüglich, inwiefern Paulus die Äonen einander apokalyptisch-dualistisch gegenüberstellt. Vgl. vorsichtig positiv DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 349; ders., *Defeat of Death*, 22. Kontra KÄSEMANN, *Römer*, 132: „Es hat, wie bereits angedeutet, guten Grund, daß Pls das historisierende Schema vom Nacheinander der beiden Äone nicht aufnimmt“. Die meisten identifizieren eher eine modifizierte Lehre von zwei ineinander verschränkten Zeitaltern. Vgl. BEKER, *Paul the Apostle*, 146; HARDING, *Anthropology*, 2; MÜNCHOW, *Ethik und Eschatologie*, 153.

<sup>12</sup> Vgl. so BEKER, *Paul the Apostle*, 159. Vgl. auch a.a.O., 179, 214. Vgl. für Originalität KECK, *Paul and Apocalyptic*, 240: „[T]here is in Paul an irreducible tension between the ‚already‘ and the ‚not yet,‘ which is generally absent from apocalyptic theology.“; WOLTER, *Paulus*, 187. Vgl. zur Kritik auf eine Verneinung eines solchen Schemas in apokalyptischer Literatur STUCKENBRUCK, *How Much Evil*, 161–167. Vgl. a.a.O., 165: „In other words, the ‚already‘ of evil’s defeat principle and the ‚not yet‘ of its manifest destruction was an existing framework that presentations of Jesus and Paul’s thought in the

nem einheitlichen ‚lip service‘ steht auch hier eine kontroverse Diskussion bezüglich seiner Reichweite und Ausrichtung.<sup>13</sup> Ebenso spricht Paulus auf unterschiedliche Art und Weise von einem Eingreifen Gottes. Die spannungsvolle Beziehung zwischen zukünftigem Eingreifen (Parusie, Gerichtsvorstellungen usw.) und vergangenem Eingreifen (Tod und Auferstehung Jesu) hat sogar zu einer Trennung in Apokalyptik ‚A‘ und ‚B‘ geführt.<sup>14</sup> Des Weiteren teilt Paulus persönliche apokalyptische Erfahrungen (2Kor 12). Er erwähnt unterschiedliche Arten von Mächten und Kräften (Röm 8,38; 1Kor 2,6–8 [?]; 15,24; Gal 4,3.9 [?]), obwohl deren Relevanz für die Betrachtung der paulinischen Apokalyptik unterschiedlich beurteilt wird.<sup>15</sup> Paulus spricht aber auch spezifisch vom Satan (Röm 16,20; 1Kor 5,5; 7,5; 2Kor 2,11; 11,14; 12,7; ferner 2Kor 6,15 [Βελιάρ]; 1Thess 2,18; 3,5 [ὁ περᾶζων]), was wiederum angesichts seines ‚apokalyptischen Profils‘ unterschiedlich gedeutet wird.<sup>16</sup>

Dabei soll nicht übersehen werden, dass diese an sich schon doppeldeutige Auslegungstradition zwar am meisten mit dem Begriff ‚Apokalyptik‘ assoziiert wird, aber kein Monopol auf diese Begrifflichkeit hat. Es gibt nämlich eine weitere, weniger explizit so bezeichnete, apokalyptische Auslegungstradition, die von Blackwell u.a. unter dem Stichwort „unveiled fulfillment“ im Gegensatz zur „eschatological invasion“ behandelt wird.<sup>17</sup> Werke unter anderem von Rowland, Segal, Matlock, Stuckenbruck und Wright können dazu gezählt werden. Obwohl sie keineswegs eine einheitliche ‚Schule‘ bilden, werden in ihren Werken jedoch einige in die gleiche Richtung gehende Tendenzen vorgefunden, wie die begrifflich-methodologische Kritik am oben genannten eher thematischen Verständnis der Apokalyptik, das Aufstellen

---

NT could take for granted.“ Vgl. zum Paradigma ‚Schon jetzt‘/‚Noch nicht‘ grundlegend CULLMANN, *Christus und die Zeit*, z.B. 72–75.89. Vgl. für einen Überblick über die Aufnahme seines Zeitverständnisses LONGARINO, *Problem of Death*, 38 (Anm. 153).

<sup>13</sup> Vgl. z.B. DUNN, *Theology*, 474, der sich aufgrund dieses Schemas entgegen der Mehrheitsmeinung für ein gegenwärtiges-gläubiges Verständnis von Röm 7,14–25 ausspricht: „The most obvious exegetical solution is to see here a further expression of the eschatological tension. The tension of Rom. 7.7–25 is the tension of the already – not yet.“

<sup>14</sup> Vgl. dazu SHAW, *Chaotic*, 25. Diese Einteilung geht auf CONGDON, *Eschatologizing Apocalyptic*, 118–136, zurück. Vgl. zu den ‚apokalyptischen Ereignissen‘ im Allgemeinen DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 354–357; BEKER, *Paul the Apostle*, 149.152–159.196. Grob betrachtet betont Kategorie ‚A‘ den Ausblick auf die Zukunft, während Kategorie ‚B‘ (vgl. das Werk von Martyn) eher auf das bereits Vollendete und deswegen auf die Gegenwart ausgerichtet ist. Vgl. zu Martyn (s.u.) z.B. STUCKENBRUCK, *How Much Evil*, 158: „It follows for Martyn that the revelatory solution in Paul’s thought, if it is to be a solution at all, does not so much lie in the future (as with Jewish apocalyptic) but rather in the present.“

<sup>15</sup> Vgl. eher anzweifelnd BEKER, *Paul the Apostle*, 145.

<sup>16</sup> Siehe für die Texte DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 361.

<sup>17</sup> BLACKWELL u.a., *Imagination*, 7–17.

eines vom Genre und damit von ‚Apokalypsen‘ bestimmten Apokalyptikbegriffs, ein größerer Fokus auf die Epistemologie und eine Betonung der heilsgeschichtlichen Dimension im paulinischen Denken und Schreiben.<sup>18</sup> Was sich angesichts dieser Untersuchung als relevant herausstellen wird, ist dabei unter anderem die angesprochene Spannung zwischen Apokalyptik als theologischem und als literarischem Phänomen.<sup>19</sup>

Es ist damit für den Zweck dieser Untersuchung wichtig, zwei Diskussionen und zwei Thesen voneinander zu trennen. Zunächst gibt es die eher allgemeine Diskussion, ob und inwiefern das theologische Denken des Paulus, wie in seinen Briefen dargelegt, als ‚apokalyptisch‘ betrachtet werden kann, was auch immer dies heißen soll. Laut den Befürwortern dieses Thesenspektrums habe die Betonung einer apokalyptischen Dimension bis in die gegenwärtige Exegese durchaus ihre Berechtigung, gerade weil sie lange vernachlässigt worden ist. Beker spricht z.B. von einem „stream of misinterpretation“, in dem viele diese Dimension entweder schlicht verneint oder als mythologisch und deswegen als für den Kern paulinischen Denkens irrelevant abgetan haben.<sup>20</sup> Dazu können für ihn auch diejenigen Entwicklungshypothesen gezählt werden, die von einer frühen apokalyptischen Phase im paulinischen Denken sprechen, die danach durch eine eher realisierte Eschatologie ersetzt worden wäre.<sup>21</sup> Diese alte exegetische Betrachtung des Paulus gehe aber auf

---

<sup>18</sup> Vgl. BLACKWELL u.a., *Imagination*, 17: „Admittedly, this Unveiled Fulfillment group is less cohesive than the Eschatological Invasion group; however, the common reading strategies do form a common bond.“ Vgl. zu Kritik und Genre v.a. MATLOCK, *Unveiling*, der explizit z.B. die oben genannte Dreiteilung von Hanson kritisiert; ROWLAND, *The Open Heaven. Zum Bund und Kritik* vgl. WRIGHT, *Paul and His Recent Interpreters*, 217f. Vgl. auch KECK, *Paul and Apocalyptic*, 233: „Jewish apocalyptic theology was the (first?) radical theology which emerged from the covenantal theology.“ Er kritisiert auch, ähnlich wie Matlock, das vorherrschende breite Konzept der Apokalyptik. Daneben LONGENECKER, *Defining*, 95; WRIGHT, *Sudden Fulfillment*, 111–134. Zum Zeit- und Offenbarungsverständnis in der Apokalyptik und bei Paulus vgl. STUCKENBRUCK, *How Much Evil*, 142–168. Siehe z.B. a.a.O., 144 (Anm. 4): „I focus deliberately on the temporal dimension (in the sense of ‚revealed‘ time), in order to nuance theological discourse that has been preoccupied by ‚apocalyptic eschatology‘.“ Davor schon in ders., *Overlapping Ages*, 309–326. Vgl. auch ders., *Some Reflections*, 137–155.

<sup>19</sup> Vgl. die Aussage von SHAW, *Chaotic*, 24f.: „[F]or now, we simply note the major question that emerges, namely: how does apocalyptic, as a theological concept, relate to those literary texts known as apocalypses? Do those two sets of scholars ever talk to each other?“

<sup>20</sup> BEKER, *Paul the Apostle*, 138.

<sup>21</sup> Das Werk von Dodd wird in diesem Bezug häufig genannt. Vgl. z.B. DODD, *New Testament Studies*, 108–128; ders., *Apostolic Preaching*, 149: „[T]he ‚futurist eschatology‘ of his earlier phase is replaced by this ‚Christ-mysticism‘.“; a.a.O., 154: „It is in the epistles of Paul, therefore, that full justice is done for the first time to the principle of ‚realized eschatology‘.“ Vgl. auch DE BOER, *Apocalyptic Eschatology*, 368–371; BEKER, *Paul the Apostle*, 142: „The solution of ‚realized eschatology‘ is subject to a similar verdict, for

# Stellenregister

## Altes Testament

<i>Genesis</i>		16	520
1–3	2f., 48, 75f., 247– 249, 260f., 317, 380, 391	17f. 22,9 26,41	334–336 473 459, 508
2,7	273f., 385–388		
2,23	284	<i>Numeri</i>	
2,24	279, 285f., 356, 555, 563	16,26 32,23 <sup>LXX</sup>	381 471
3	15, 35f., 50, 267– 269, 280–303, 454, 497–503, 544–551, 554f.	<i>Deuteronomium</i>	
4,7	48, 546	5,21 5,29 6,6	322, 547 459, 508 459
6	50	10,16	508
6,5	459f.	24,16	381
8,21	459f.	28,68 <sup>LXX</sup>	495
15,6	414	29,3	459, 508
15,16 <sup>LXX</sup>	319	30,6	463
16,2	426	30,11–14	425, 459, 508
18,28	381	32,17–30	495
<i>Exodus</i>		<i>Josua</i>	
7,13f.22	481	24,33 <sup>LXX</sup>	494f.
8,11.15.28	481	<i>Richter</i>	
9,7.12	481	2,14	496
10,1.20.27	481	<i>2. Samuel</i>	
11,10	481	3,27	381
12	520	<i>2. Könige</i>	
14,4.8	481	17,7–23	484
20,17	322, 547	<i>Psalmen</i>	
28,43	473	8,7	381f.
29,36	472	11,7	414
32,4	487	18,8–14 <sup>LXX</sup>	48
34,29–35	466		
<i>Levitikus</i>			
4	472		

50,6 <sup>LXX</sup>	514	18,13–15	489
77,61 <sup>LXX</sup>	495	23,16	484
105,20 <sup>LXX</sup>	487, 498	31,30	381
105,35–46 <sup>LXX</sup>	495	31,31–34	456, 459, 509
110,1	381f.	32,38f.	463
115,8	462f.	39,40 <sup>LXX</sup>	456f.
<i>Sprüche</i>		<i>Ezechiel</i>	
5,22	49	11,19f. <sup>LXX</sup>	463
13,6 <sup>LXX</sup>	49	33,23–26	336
<i>Jesaja</i>		36,26–28	325, 463
1,2–10	488f.	43,25	472
25,8	382, 389	<i>Hosea</i>	
29,13	463	4,12	49
44,9–20	492	5,4	49
52,15	463	13,14	382, 389–391
53	379, 381, 472, 475	<i>Habakuk</i>	
<i>Jeremia</i>		2,4	414f., 423, 478f.
2,11–13	487f.	<i>Esther</i>	
6,10	463	4,17n	495
9,25	459, 508		
14,7	49		

## Neues Testament

<i>Matthäusevangelium</i>		22,3	77
12,43–45	18	28,4	45
13	50	<i>Römerbrief</i>	
22,11–14	326	1	39
23,23	326	1,3	403f.
<i>Lukasevangelium</i>		1,16f.	415, 478f.
11,24–26	18	1,18–32	409
<i>Apostelgeschichte</i>		1,18	479–481, 497
9,11.30	77	1,19–21	482–486, 498
11,25	77	1,22f.	486–487, 497–499,
15,1	332		502
15,19f.28f.	330, 333f., 338f.	1,24.26.28	493f.
15,21	333	1,25.28	493, 502
18,13	339	1,32	330, 502f.
18,18–23	331, 341, 343	2	326f.
19,21–41	438–439	2,1–11	504–506
21,21–25	341	2,11	497
21,39	77	2,12–16	506f., 510f.
		2,13	411

2,14	326	10,2–4	328, 571
2,17–20	506f.	10,6–8	425
2,18	326, 335	11,7–10	572
2,21–23	507	11,33–36	572
2,25–29	508f.	12,1–3	8, 470, 572
2,27	327	13,8–10	327, 573
3,1–4	513f.	13,14	45, 573
3,5–8	514–516	14–15	573–579
3,9	19, 22, 398, 516	14,17	367
3,10–19	517	16,19	573
3,20	471, 518	16,20	9
3,21	425		
3,22f.	518–520	<i>1. Korintherbrief</i>	
3,24–26	520f.	1,10–12	330, 343f., 355
3,27–31	521f.	1,17	355, 360
4,15	522	1,18–27	355, 358f.
4,17	414, 426	1,20f.	8, 358, 406
4,20f.	415, 426, 578	1,23	359
4,25	379, 403	1,25–28	354, 356, 358
5,1–11	523f.	1,29–31	357–359, 363
5–7	17, 29f., 49	2,6–9	8f., 358, 360, 406
5–8	5f., 21, 48, 51–56, 61, 75	2,10–16	360f.
5	16, 18, 23, 34, 40, 47	3,1–4	355, 360–362
5,10	470	3,18–21	8, 355, 359f.
5,12–21	13, 16, 32, 524–530	3,22f.	343f., 357–360
5,12	36, 39–40, 524–526	4,6f.	357, 359f.
5,21	6, 19, 529f.	4,17	330
6,1–11	17, 19, 530–534	5,1f.	338, 357, 363
6,12–23	13, 17, 39, 534–536	5,5	9, 364
6,12	6, 45	5,9–13	323, 340
6,14	6	6,11	16
6,15	19	6,12	363, 365f.
6,23	19	6,13–20	16, 338, 366–368
7	13, 15f., 19, 35f., 39, 41, 77, 179, 327, 391	7,2	338, 370
7,1–6	21, 537–541	7,5	9, 14, 370f.
7,7–11	31, 471, 541–551	7,9	371
7,7	45, 542–544, 547	7,17–24	371f., 408
7,8	6, 19, 45, 548	7,25–38	364, 372–374
7,11	19, 39, 544, 548	8,1–13	343, 346–351, 468
7,12f.	551–555	8,12	16, 52, 352, 368
7,14–25	6, 19, 555–570	9,1–18	374
8,1–3	19, 569	9,5f.	345, 374
8,4–17	327, 570	9,19–23	71, 374–376
8,19–22	12	10,1–22	347, 369f.
8,38	9	10,6–8	323–324, 338f.
		10,14	338
		10,16–22	353
		10,20	32
		10,23–11,1	346f., 352f.

10,33	71	5,21	16, 471–475, 518,
12,4–11	375		531, 569f.
12,13	16	6,3–10	451
13,5	353	6,14–7,1	32
14,16f.	71	6,15	9
14,34f.	69	7,7–13	71, 447f.
15	47, 61	10,1–18	452f.
15,3	51, 378, 403	11,2	453f.
15,4	378	11,3	14, 32, 453f.
15,3b	18	11,4–11	454
15,12	376f.	11,14	9, 14
15,13–19	378f., 383, 403, 406	11,16–12,13	454f.
15,20–22	380f.	12,7	9
15,24	9	12,12	447
15,25–28	381f.	12,21	16–17, 338
15,26	19	13,2	16–17
15,29	377f., 383		
15,30–32	383	<i>Galaterbrief</i>	
15,33f.	383f.	1,1	402
15,35–49	378, 384–388	1,3	51
15,50–53	388f.	1,4	8, 16, 18, 397f.,
15,54f.	389		402–406
15,56	19, 53f., 69, 390–	1,6–24	406f.
	392, 417, 549	2,1–10	332f., 337, 407
15,57	392f.	2,11–14	331, 339f., 394
16,1–4	394f.	2,15–17	18, 396, 399–401,
16,5–7	393		408–411, 416–418,
16,8–17	330, 393, 396		479
		2,18	418–420
2. Korintherbrief		2,19–21	420f., 531
1,8f.	439, 448	3,2–5	407, 421
1,12.17–19	449	3,6–18	422–424, 426f.
1,20–22	449f.	3,19–21	425f.
2,1–10	447	3,22	22, 398f., 417, 423,
2,11	9, 14		425f., 520
2,12f.	446	3,23	423, 426
2,14–17	450	3,24f.	326, 423, 427
3,3	456	3,26–28	16, 421
3,6	327, 456	4,1–11	9, 326, 423, 427–
3,7–11	465f.		434, 468
3,13–18	466f.	4,19	421
4,1–6	467f.	4,21–31	423, 425, 434f.
4,4	8, 406	5,1	436
4,7–15	450f., 469	5,2–4	420
4,16–18	468f.	5,5	424
5,14–21	16	5,6	329, 436
5,9	451	5,11	396
5,11–17	451f.	5,13	436
5,18f.	470	5,14	327, 438

5,16f.	45, 422, 437	3,10–14	445
5,18	437	3,15–21	445–446
5,19–21	338, 422, 436	4,8	446
5,22–26	438	4,11–13	441
5,24	45, 422	4,17	441
6,1–3	438		
6,7f.	422, 436	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
6,10	438	1,9f.	319, 323, 338, 406, 479
6,14f.	436, 438	2,14–16	16, 319, 324f., 379
<i>Philipperbrief</i>		2,18	9
1,5.7	439	3,5	9
1,10f.	439–440	4,1–12	16, 318, 320–323, 325, 338
1,12–17	439–440	4,13–5,11	318
1,18–26	439–441		
1,27–30	442	<i>Jakobusbrief</i>	
2,1–11	353, 442–443	1,14f.	45
2,12	439		
2,19–30	439, 441	<i>2. Petrusbrief</i>	
3,2–8	443–444, 555	2,4–6	336
3,9	420, 445		

## Frühjüdische und rabbinische Werke

<i>Apokalypse des Mose</i>		3,7f.	460
2,1–3,1	499, 546	3,20–22	460
13,5	462, 500	4,30–32	461
14,2; 17,5	499	6,25–28	461
16,5	565	7	461–462
18,1–5	500, 545, 550	8,3	461
19,3	500f., 545		
20,1f.	412f., 501	<i>1. Henochbuch</i>	
21,1–6	501	1–36	488–490
24,1	501		
24,3	505	<i>Jubiläenbuch</i>	
25,1–4	501	1.19–25	464
26,1	501	6–7	336, 489
27,4	500	7.20	329
<i>Baruch</i>		<i>Philo von Alexandria</i>	
2,31	464	<i>De Abrahamo</i>	
4,6f.	495	3–6, 16	512f.
		57f.	312
<i>2. Baruch</i>		68–71	253f.
54,19	381	77–88	300, 311, 429
		147	254
<i>4. Esrabuch</i>		200	254

235	266	<i>De ebrietate</i>	
236–244	265	11f.	299
275f.	512	44	313
<i>De aeternitate mundi</i>		58	302
56	297	65	300f.
<i>De agricultura</i>		66–70	288, 300
1	299	82f.	311, 313
31–38, 48	290, 301	<i>De fuga et inventione</i>	
41f.	300f.	22	302
58	302	42f.	308f.
65	288	44–49	287f.
80	287	59, 63	288
89	286	69	290
97	303	89	288, 300
121, 157–168	307	90	299
<i>De cherubim</i>		91	289, 302
41	270	125–151	300
52	285	152	298
65f.	299	169	311
124	286	178–181	253
<i>De confusione linguarum</i>		189, 199	298
10	297	208	313
78f.	288	<i>De gigantibus</i>	
<i>De congressu eruditionis gratia</i>		14–59	286f., 289, 300f., 313
15	297	60–65	286
106	255	<i>Legum allegoriae</i>	
<i>De decalogo</i>		1.1	271
1	254	1.21–30	271–273
142	266	1.31f.	261, 273
149f.	266	1.35–40	274
<i>Quod Deus sit immutabilis</i>		1.43–47	275f.
55	289	1.53–55	274
56	287	1.57–61	276f., 282
69	307	1.66–73	257–258
92–97	311	1.88–101	275, 283, 360f.
109f.	311	1.100	276f.
113	300	1.103f.	283
143	287	1.105–107	277f.
148–150	301	2.1–18	278f.
157f.	311	2.14–70	279f., 283–285
167	313	2.71–107	280f.
172	300	3.1	281
177	299	3.7, 13	302
		3.12	291
		3.28–54	292f., 304
		3.52	283





1.2	166f.	1153a–1154b	212–215
7.2f.	432	1166b	205
16.2	164	1167b7–9	204f.
23.2	165	1168b	189, 201, 207, 213
24.1–4	164–167	1169a	201, 207
25.5f.	164f.	1170a16f.	200
27.4	147	1172a–1173b	214
29.2–4	167	1174b–1175b	212, 214f.
30.6	166	1176a–b	209, 213, 215
31.1f.	167	1177a	212
32.1–4	165f.	1179a–b	200
Aristoteles		<i>Metaphysica</i>	
<i>De anima</i>		1046a–1049b	159f.
431a14–17	192f.	1072a28–30	192, 199f.
432b–433a	155	<i>De motu animalium</i>	
<i>Ethica nicomachea</i>		702a17–19	192, 200
1094a	206, 208	703b	155
1095a	208f., 217	<i>De Poetica</i>	
1095b–1099b	209f.	1453a–1454a	239f.
1102a	210	Chalcidius	
1104a–b	210, 215	<i>Ad Timaeum</i>	
1106b–1107a	210–211, 216	156	117, 139, 562
1108b	553	165–167	138–140, 562
1109a–1110b	211, 216f., 553	Cicero	
1111a–b	199, 206, 215–217	<i>Academica</i>	
1113a–b	193–195, 198f., 204	1.21	100
1114a–b	217f.	1.41	85, 88, 91
1115a–b	122, 210, 218	1.42	91
1117b	218	1.43	81
1118b	217f.	2.22	86
1119a–b	215, 218	2.48	118
1124a	209	2.56	85f.
1136b5–9	204	2.57	90
1138b	216	2.59f.	92
1139a–b	199, 201f.	2.77f.	85f.
1140a–1141b	202f.	2.84f.	85–87
1142a–b	202f., 216f.	2.135	163
1143a–b	202f.	2.136	118
1144a6–9	198, 203	2.145	88
1144a31–36	194, 196, 198	<i>De fato</i>	
1145a4–6	198	39–43	127
1145b	169f., 189f.	<i>De finibus bonorum et malorum</i>	
1146b–1147b	190f., 193, 196	3.16	107
1149a–b	200f.	3.17	108, 132
1150a–b	189, 196, 206f., 217		
1151a–b	189, 196, 198f., 206		
1152a–b	189, 207, 210, 212		

3.20–22	108f., 112, 132, 147	7.50	82, 84
3.33	135f.	7.51	83
3.35	105	7.54	84
3.50f.	107, 109	7.85f.	143
3.53f.	107	7.87–89	113, 115
3.58f.	111	7.89	105f., 131, 133
3.71	114	7.95	137, 143
3.75	118	7.99–101	147f., 150
<i>De legibus</i>		7.102f.	106f.
1.18	114	7.104f.	105–107
1.27–32	143f.	7.106f.	107
1.27f.	133	7.107f.	109f., 356f.
1.29	117, 130, 562	7.109	110
1.30	133	7.111	126
1.33	115f., 133	7.120	117
1.37f.	109	7.121	117f., 366
1.42	116	7.122f., 125	118
1.44f.	115	7.128	115
1.47	144	7.177	91
1.48	109	7.199	135
1.49	111		
2.8–10	115		
<i>De officiis</i>		Dion Chrysostomos	
1.98	151	<i>De servitute et libertate I</i>	
<i>De re publica</i>		14.1f.	120, 560
3.33	115		
<i>Tusculanae disputationes</i>		Epiktet	
3	128	<i>Dissertationes</i>	
3.2–5	133, 145f., 560	1.2.8, 10, 14	106, 112
3.24f.	105, 123	1.4.11f.	119, 561
3.82f.	155	1.4.27	106
4.14f.	105, 123	1.17.14	118
4.26–28	128	1.18.2–7	117–119
4.29	130	1.22.2–21	106, 134
4.30	150	1.26.6f.	119
4.31	149	1.27.1f.	102f., 119
4.42	129	1.28.5–9	118f., 561
		2.5.1	107
		2.6.9	107
		2.7.13	118
		2.11.12	118
		2.17.7–13	135
Clemens von Alexandrien		2.18	141, 562
<i>Stromata</i>		2.22.6–36	118f., 141, 562
2.460 P	105	2.23	142, 562
		2.26.1–5	119f., 561
Diogenes Laertios		3.3.1–5	133f.
<i>Vitae philosophorum</i>		3.5.3	111
7.45	82	4.1.1–51	118f., 133
7.46	84	4.1.66f.	106
7.49	84, 99f.		

4.1.68–75	104	<i>Hippias minor</i>	
4.4.1–40	106, 118, 133, 135, 570	376b	172
4.4.40–44	111	<i>Gorgias</i>	
4.10.1–25	106, 133f.	466d–468e	176f., 179, 204, 559f.
4.18.5f.	119	495a.c	180
Euripides		499e–500b	177, 180
<i>Hippolytus</i>		505b	173
615	242	509e	172
<i>Medea</i>		<i>Laches</i>	
1079	558	191d	173, 175
Galen		<i>Meno</i>	
<i>De animi peccatorum</i>		77b–78b	176, 179
1.5.58k	117	78a	174f.
		97e–98a	96
<i>De placitis Hippocratis et Platonis</i>		<i>Phaedon</i>	
4.2.1–6	122	62b	231f.
4.2.10–12	117	64–67	232
4.2.14–18	128f.	68e–69a	180, 186
4.6.1–11	90, 105, 130	74d–76a	98
4.7.34–45	157	79c	232
5.2.22–26	130	81–84	232f.
5.3.1	135	89d–91c	98
5.3.14–23	148	100c–e	97
5.5.8–16	131f.	<i>Phaedros</i>	
Homer		237d	185
<i>Ilias</i>		253c–255a	185
19.95–129	241	<i>Philebos</i>	
Isokrates		11–20	233, 433
<i>De pace</i>		20–26	234
8.106–108	242	31–32	234f.
		32–36	235f., 553
Papyrus Herculaneensis 1020		37	236, 553
Col. 4, frg. 1, col. 1 89		38–40	237, 553f.
		41–66	238, 554
Plato		<i>Protagoras</i>	
<i>Charmides</i>		345d–e	172
168b–c	186	351b–352e	170f.
		352d	170, 176, 557
<i>Cratylus</i>		354c–356d	171
424c–425a	433	355b	176
<i>Hippias major</i>		356c–358d	171f.
290c–291c	151	358d	122, 172
		358d–360d	171f.

<i>Res publica (Politeia)</i>		Plotin	
427e–434a	182	<i>Enneaden</i>	
430e–431a	186	1.6	150
434d–439b	182f.		
439c–440d	183f.	Plutarch	
441d–444e	184, 187	<i>Adversus Colutem</i>	
475e	152	1122c	89
477e	94		
554d–e	188	<i>De communibus notitiis</i>	
561c–e	188	1069e	109
571b–572a	185	1077c–e	86
577d	172		
589a	469	<i>De Stoicorum repugnantiis</i>	
596a–602b	152–154	1037c–d	117
601d	151	1038c	116
607b	251	1039c	147
609b–610a	196	1041e	105
611b–e	186	1048a	107
		1056e–f	90
<i>Sophistes</i>		1057a–b	89, 105
228b–d	148f.	1057c	116
		1060e	105
<i>Theaitetos</i>		<i>De virtute morali</i>	
145e–146e	93	441c	116
148d	93	441d–442a	158
151d–e	93	443d–e	160f.
157e–158e	93	444b–445e	162f.
184c–187a	93	447a	90
187b–190e	93f.	449a	155
191c–e	82, 94	449c	105
192a–c	93f.	449d	116
193c–194a	94	1056f	117
194c–e	95		
195d	94	Ps.-Andronikos	
195e–200c	95	περί παθῶν	
201a–206b	95f., 433	1	122
206c–210c	96f.		
<i>Timaios</i>		Seneca	
28a	97	<i>De beneficiis</i>	
35–37	219, 222	4.34	118
41–44	219–222, 224, 226, 230	<i>De consolatione ad Marciam</i>	
45–46	225	7	155
64–65	225	<i>De constantia sapientis</i>	
69–70	223f., 226, 228	7.4	351
71	227f.		
77	226, 228	<i>Epistulae morales ad Lucilium</i>	
86	222f., 230	99.14f.	155
87–90	223, 230f.	117.13	100

120.1–12	136–138	2.63,25–64,12	113
120.14–18	106	2.65,8f.	133
120.20–22	130	2.65,12–14	118
<i>De ira</i>		2.66,14–67,4	118
1.7	129	2.68,18–23	130
1.16.7	155	2.73,19–74,3	89
2.1.3–5	155f.	2.75,11–76,8	113
2.4.2	155	2.77,16–27	113
		2.79,18–80,13	106f.
<i>De vita beata</i>		2.80,14–21	107
1.4	131	2.80,22–82,4	107
		2.82,20–83,9	106f.
		2.83,10–84,3	107
Sextus Empiricus		2.84,18–85,11	107
<i>Adversus mathematicos</i>		2.85,12–86,16	109–111
7.151–152	91f.	2.86,19	103
7.153	84	2.87,4f.	103
7.154	85, 93	2.88,1–6	100, 103
7.157	92, 117f.	2.88,6–89,3	105, 122, 125
7.192	85	2.90,7–18	123f.
7.230–232	82f.	2.93,14–18	111, 117, 148, 150
7.242–248	100	2.95,24–96,9	117
7.246	83	2.96,18–97,14	111
7.247–249	84f.	2.98,16–26	117
7.252	85f.	2.99,3–8	112
7.253	84	2.99,9–100,6	118
7.254–256	87	2.100,7–14	118
7.257–259	84, 87f.	2.101,14–18	118
7.402–410	85f.	2.102,11–19	118
7.405	88	2,102,20–103,8	118
7.424	87	2.108,5–28	118
8.11f.	100	2.109,7	118
8.70	100	2.111,18–113,11	89f., 92, 118
11.59	107	2.112,2–4	92
11.73	107	2.112,10–20	416
11.200f.	111		
Sophokles		Strabo	
<i>Antigone</i>		<i>Geographica</i>	
1023–1024	242	14.673–675	77
<i>Trachiniae</i>		Theognis	
666f.	240	<i>Elegiae</i>	
713, 792, 877f.	240f.	327	242
1136–1139	240	402–406	241
Stobaios		Xenophon	
<i>Eclogae</i> (W.)		<i>Memorabilia</i>	
2.46,5–7	113	3.9.5	179
2.62,15–63,5	150		

Kleanthes		23–26	113f.
<i>Zeushymne</i>		27–29	114
2, 12, 15, 17, 22	114	30f.	114, 560

## Autorenregister

- Aitken, James, 20  
Alesse, Francesca, 80, 93, 179  
Aletti, Jean-Noël, 560  
Alexander, Loveday C.A., 157  
Annas, Julia, 115, 266, 315, 512  
Arnold, Clinton E., 429
- Bachmann, Michael, 50, 401, 410, 418f.  
Bachmann, Veronika, 488f.  
Bahl, Patrick, 5, 16, 22, 58–60, 478f.  
Balch, David L., 370, 373  
Barclay, John M.G., 74, 327, 437f.,  
509f.  
Barnes, Jonathan, 100  
Barnett, Paul, 447–449, 466  
Barney, Rachel, 93, 147–148, 151  
Barrett, Charles K., 339, 343–345, 365,  
377, 379, 384, 389, 448f., 457  
Barrosse, Thomas, 18, 24  
Barth, Gerhard, 376f., 383  
Barton, John, 473f.  
Baumgarten, Jörg, 11, 69f.  
Baur, Ferdinand Christian, 37  
Bechtler, Steven Richard, 571  
Becker, Jürgen, 24, 28, 32, 45f., 51,  
331, 335, 337, 339, 344, 347, 364f.,  
393, 395–397, 415, 421, 439, 446,  
475  
Beker, J. Christiaan, 7–10, 18–20, 45f.,  
54–56, 327, 405  
Belleville, Linda L., 427–429  
Bendemann, Reinhard von, 540, 544,  
547f., 557, 560, 566  
Bergmeier, Roland, 327, 401, 408–410,  
417f., 425, 427, 429, 431, 467, 509–  
511, 522, 530, 570, 572, 574  
Best, Ernest, 319, 321, 323, 325  
Betz, Hans Dieter, 66, 397, 399, 429,  
470
- Bickmann, Jutta, 66f., 324  
Birnbaum, Ellen, 254, 270, 312  
Black, C. Clifton II, 525  
Blackwell, Ben C., 9f., 56, 519  
Bobonich, Christopher, 169, 171, 173,  
175, 181  
Bobzien, Susanne, 89, 100  
Bockmuehl, Markus, 329f., 334–336,  
338, 351, 441, 444  
Boer, Martinus C. de, 6–10, 13, 18, 23,  
25, 34, 47f., 55, 382, 398–400, 405,  
429f.  
Boers, Hendrikus, 72, 530  
Böhm, Martina, 247–253, 256f., 259–  
261, 270, 280, 294, 296, 300, 307f.,  
310–312, 512  
Bonhöffer, Adolf, 126, 133–135  
Borgen, Peder, 247, 256f., 271, 512  
Bornkamm, Günter, 36  
Borse, Udo, 409, 437  
Böttrich, Christfried, 39, 332f., 377  
Bowden, Andrew M., 542, 548, 560f.  
Braicovich, Rodrigo Sebastián, 92, 102,  
128  
Brand, Miryam T., 20f.  
Brandenburger, Egon, 12, 24, 28f., 44,  
48, 380, 385, 460, 524f., 527f.,  
543f., 549  
Bremer, Jan M., 238–242  
Brennan, Tad, 92, 103, 105  
Breytenbach, Cilliers, 402  
Brickhouse, Thomas C., 170f., 173–175  
Briones, David E., 78  
Broer, Ingo, 319, 324  
Brookins, Timothy A., 322, 348, 350,  
360, 365, 375  
Bruce, Frederick F., 320–322, 398f.  
Brunschwig, Jacques, 86

- Bultmann, Rudolf, 33f., 44, 414, 422,  
 527, 531, 567  
 Burchard, Christoph, 327, 419, 571  
 Burkhardt, Helmut, 358  
 Busch, Austin, 544, 548, 550  
 Buzási, Gábor, 251–253  
 Byrne, Brendan, 532  
  
 Callan, Terrance, 334f.  
 Callard, Agnes, 173, 176, 178f.  
 Campbell, Douglas A., 6, 503  
 Cao, Qingyun, 159  
 Caragounis, Chrys C., 528  
 Carone, Gabriela Roxana, 219, 221–  
 224, 227, 229–231  
 Carras, George P., 321, 480, 504, 506,  
 508–511  
 Carter, Timothy L., 34  
 Celkyte, Aiste, 109, 130, 143, 147–152  
 Chang, Hae-Kyung, 542  
 Chappell, Timothy, 94f., 97  
 Collins, John J., 7  
 Colpe, Carsten, 528  
 Conzelmann, Hans, 53, 360, 365, 367,  
 372–376, 379–382, 384f., 388, 392  
 Cook, John Granger, 378  
 Cooper, John M., 173, 179, 181–185,  
 189, 198f., 201f., 205, 208, 210, 212,  
 234, 237  
 Cosgrove, Charles H., 515  
 Cowan, J. Andrew, 419–420  
 Cranfield, Charles E.B., 39, 327, 410,  
 511, 518, 525, 527f., 571  
 Cranz, Isabel, 474  
 Croasmun, Matthew, 5, 24, 33f., 42  
 Cullmann, Oscar, 9  
  
 Danker, Frederick W., 527  
 Davies, James P., 8  
 Davies, William D., 20, 44  
 Deming, Will, 365f., 368, 370f., 373f.  
 Destrée, Pierre, 169, 181, 189–195  
 Dibelius, Martin, 14, 321, 446  
 Dillon, John, 80f., 107, 115f., 156, 162–  
 165, 210, 232, 249, 254, 270f., 312  
 Dochhorn, Jan, 17, 386, 462, 477, 480,  
 494, 499–501, 511, 524, 529, 542–  
 545, 547–549, 559, 565  
  
 Dodson, Joseph R., 5, 11, 24–27, 42f.,  
 50f., 57, 63f., 78  
 Dodd, Clement H., 10  
 Dorandi, Tiziano, 80  
 Dorion, Louis-André, 182  
 Doty, Ralph, 135  
 Doty, William G., 72  
 Duff, Paul B., 450, 467  
 Dunn, James D.G., 9, 23, 40f., 46, 48,  
 50f., 397–399, 401, 412f., 415, 427,  
 429, 437, 478–480, 482, 487f., 491,  
 494, 497, 499, 505, 507, 511f., 514f.,  
 518–525, 527–533, 537f., 540–544,  
 548f., 551f., 555f., 559f., 566f.,  
 569f., 574f.  
  
 Earnshaw, John D., 538  
 Eastman, Susan Grove, 14  
 Eckey, Wilfried, 416  
 Eckstein, Hans-Joachim, 76, 345, 347,  
 349–351, 374, 420, 425, 480, 504,  
 510–512  
 Elder, Nicholas, 544, 558  
 Ellis, E. Earle, 385, 388  
 Engberg-Pedersen, Troels, 42, 44, 76,  
 78, 80–82, 350, 362, 385, 416, 437,  
 439–441, 444, 542, 544, 558, 566f.,  
 577f.  
 Espy, John M., 544  
  
 Fee, Gordon D., 319–321, 325, 358,  
 362f., 367, 372f., 377, 383–385, 388,  
 390, 392, 446  
 Feldmeier, Reinhard, 430  
 Finney, Mark T., 345, 354f., 359  
 Fishbane, Michael A., 74  
 Fisk, Bruce N., 368f.  
 Fitzmyer, Joseph A., 365, 377, 380, 382,  
 384, 386, 389, 392  
 Fletcher, Emily, 224–229  
 Fletcher-Louis, Crispin H.T., 519  
 Flückiger, Felix, 509–511  
 Forbes, Chris, 25, 40, 48, 66  
 Forschner, Maximilian, 80f., 100, 102,  
 104, 106, 157, 265, 507  
 Frame, James Everett, 319, 321  
 Frede, Dorothea, 104, 130, 171, 180,  
 199, 202–206, 212, 216, 233–238,  
 433, 553

- Freuling, Georg, 32  
Freundorfer, Joseph, 461  
Frey, Jörg, 44  
Friedrich, Gerhard, 51, 446f., 453f.,  
465, 522  
Fuller, Daniel P., 410  
Fung, Ronald Y.K., 399, 403, 409, 418,  
425f., 429  
Furnish, Victor Paul, 391, 446, 449,  
455, 457
- Gäckle, Volker, 344–350, 352–353, 365,  
369, 375, 573f., 576  
Gagnon, Robert A.J., 536  
Gathercole, Simon J., 5, 22f., 25, 39,  
51f., 56, 397, 402–404, 509–511  
Gaventa, Beverly Roberts, 13, 29, 42  
Geljón, Albert C., 250, 282, 286–288,  
290f., 300, 303  
Georgi, Dieter, 446, 450, 455, 465  
Gerson, Lloyd P., 181, 185f.  
Gertner, Meir, 387, 390  
Gieniusz, Andrzej, 538  
Giesen, Heinz, 544, 547f.  
Gill, Christopher, 80–82, 102, 106,  
155f.  
Gillman, John, 382, 389  
Gnilka, Joachim, 446  
Gooch, Paul W., 351  
Goodrich, John K., 28f., 428  
Götte, Monika E., 50, 380, 386, 460,  
519, 524, 544, 565  
Goulder, Michael D., 363, 368  
Gourinat, Jean-Baptiste, 104, 122–126,  
130, 155f.  
Gräber, Erich, 449, 455, 465, 470–473  
Grappe, Christian, 497, 519, 525, 544,  
569f.  
Graver, Margaret R., 80, 82, 92, 99f.,  
102–105, 107, 114, 117, 121–127,  
129–131, 133, 138, 140, 142f., 155f.,  
258  
Green, Gene L., 319f.  
Grindheim, Sigurd, 487f., 497, 519  
Guckes, Barbara, 84, 92
- Hafemann, Scott J., 325, 410, 433, 450,  
456–460, 462–466, 510  
Hainz, Josef, 345  
Hall, David R., 514f.  
Hankinson, Robert J., 82–88, 91f., 108,  
130, 135  
Hanneken, Todd R., 334–337  
Hansen, G. Walter, 401, 422f.  
Hanson, Paul D., 7, 488  
Harding, Sarah, 12, 29, 42, 44  
Harnisch, Wolfgang, 460  
Harriman, Kenneth R., 377f.  
Hartog, Pieter B., 334–336, 339  
Hauck, Marion, 570  
Haufe, Günter, 321, 324, 437  
Hawthorne, Gerald F., 445  
Hay, David M., 266  
Headlam, Arthur C., 17, 24  
Heckel, Ulrich, 66, 475  
Heil, Uta, 382  
Heitsch, Ernst, 557–559, 564  
Held, Markus, 103, 107, 109, 113f., 116,  
130, 143  
Hellholm, David, 538  
Helmig, Christoph, 94, 96–98, 101, 126,  
135, 271, 288  
Hengel, Martin, 44, 66, 332–334, 340,  
342, 574f.  
Hieke, Thomas, 389f.  
Hill, Charles E., 382  
Hirsch-Luipold, Rainer, 252, 288, 435  
Hoffmann, Heinrich, 460f.  
Hofius, Otfried, 35f., 45, 75, 327f., 376,  
401, 410, 424, 433, 438, 457–459,  
466, 471f., 474, 519, 523, 525–529,  
543–548, 555f., 560, 565–568  
Hogan, Karina Martin, 460  
Hollander, Harm W., 53f., 485f., 490  
Holleman, Joost, 53f.  
Holloway, Paul A., 439–445  
Holmes, Christopher T., 521  
Holtz, Gudrun, 21, 430, 507, 540, 544,  
557f., 560, 569  
Holtz, Traugott, 318–325, 334, 337  
Hommel, Hildebrecht, 77, 557, 559, 566  
Hong, In-Gyu, 398  
Hooker, Morna D., 443, 497f.  
Hoppe, Rudolf, 318–325  
Horn, Friedrich W., 53f., 341, 364f.  
Horsley, Richard A., 350, 361, 365  
Hübner, Hans, 39, 58, 69, 72, 398, 417,  
422, 425

- Huggins, Ronald V., 559  
Hultgren, Stephen, 386–388  
Huttunen, Niko, 77f., 372, 482f., 496f.,  
544, 547, 557f., 560, 570  
Hyldahl, Niels, 488, 497
- Inwood, Brad, 104, 123f., 156  
Instone-Brewer, David, 448  
Ioppolo, Anna-Maria, 82, 84, 88, 92f.,  
100, 102f.  
Irwin, Terence H., 209, 212  
Ito, Akio, 510f.
- Jackson-McCabe, Matt, 133, 135  
Janowski, Bernd, 474  
Jervell, Jacob, 480, 497f.  
Jervis, L. Ann, 544, 547, 555  
Jewett, Robert, 14, 29, 43, 403, 422  
Johnston, J. William, 519  
Jonge, Marinus de, 485f., 490
- Kabisch, Richard, 15  
Kamesar, Adam, 250–252, 260  
Kamlah, Ehrhard, 327, 457  
Karrer, Martin, 344, 476  
Karris, Robert J., 573  
Käsemann, Ernst, 8, 12–14, 327, 457,  
496, 544  
Katzenmayer, Hans, 344  
Kaye, Bruce N., 28  
Keck, Leander E., 8, 14, 47, 405  
Kim, Seon Yong, 494  
Kirchhoff, Renate, 338, 363f.  
Kister, Menahem, 525, 528  
Klaiber, Christoph Benjamin, 35  
Klauck, Hans-Josef, 345, 347  
Klawans, Jonathan, 473f.  
Klein, Jacob, 103–105, 122, 128  
Klinghardt, Matthias, 22, 52f., 400  
Knierim, Rolf, 32, 49  
Koch, Dietrich-Alex, 327, 388, 467  
Koch, Klaus, 7, 32, 474  
Koning, Harro, 546  
Konradt, Matthias, 319–321, 325, 333f.,  
340, 342–345, 354f., 358f., 361f.,  
407, 422f., 436–438  
Konstan, David, 129, 155  
Kooten, George H. van, 44
- Kosman, Aryeh, 151f.  
Kranz, Walther, 512  
Kraus, Thomas J., 76, 544  
Kraut, Richard, 198f., 202f., 209, 211,  
218  
Krauter, Stefan, 524, 542–546, 555, 567  
Krentz, Edgar M., 563  
Kuhn, Karl G., 533  
Kuhr, Friedrich, 509–512  
Kümmel, Werner Georg, 542–544, 552,  
566, 568  
Kuss, Otto, 22, 28, 34, 349
- Laato, Timo, 17, 27  
Lambrecht, Jan, 382, 386, 521  
Lamp, Jeffrey S., 480, 504, 508, 511f.  
Lampe, Peter, 66, 73, 478, 573–576  
Lanzinger, Daniel, 250, 253, 513  
Lear, Gabriel Richardson, 151  
Lee, Chul Woo, 538  
Lee, Max J., 80, 82, 84, 92, 100, 103,  
105, 156, 158, 257, 259, 264, 307  
Lee, Michelle V., 78  
Leonhardt, Jutta, 255  
Levinson, Joshua, 74  
Levison, John R., 462, 497, 499–501,  
524  
Lewis, Clive S., 43  
Lichtenberger, Hermann, 515, 524, 537,  
540, 542, 544, 547f., 555–559, 567–  
569  
Liebers, Reinhold, 327  
Lietzmann, Hans, 17, 24, 50, 344, 429  
Lindemann, Andreas, 54, 347, 350,  
371–374, 377, 379, 381, 383f., 386  
Lindemann, Anna, 558  
Lindijer, Cord Hendrik, 43  
Little, Joyce A., 538  
Loader, William R.G., 382  
Lohmeyer, Ernst, 37f., 51f., 397  
Lohse, Eduard, 18, 23, 46, 413, 475,  
478–480, 482, 487, 505, 507, 509–  
512, 515, 519–523, 525, 528, 530–  
533, 535, 536–538, 540f., 543f., 556,  
559, 567f., 571, 573f., 576  
Long, Anthony A., 92, 102  
Longarino, Joseph, 9, 20–22, 526, 544,  
559

- Longenecker, Bruce W., 10, 18, 71,  
 398–400, 405, 429  
 Longenecker, Richard N., 39, 70, 397,  
 399, 418, 422f., 425, 427–429  
 Lucas, Alec J., 487f.  
 Lüdemann, Hermann, 44, 71  
 Lührmann, Dieter, 395, 437  
 Lutz, Johann Ludwig Samuel, 35  
 Lyonnet, Stanislas, 22, 38f., 47f., 544f.,  
 547f.  
 Lyu, Eun-Geol, 5, 22, 29–31, 34, 46,  
 52f., 57f., 68, 399, 418  
  
 Machek, David, 160–162, 258  
 Makin, Stephen, 159  
 Malherbe, Abraham J., 322  
 Maly, Karl, 344, 349  
 Mansfeld, Jaap, 80  
 Manson, Thomas W., 345  
 Marcus, Joel, 534  
 Marksches, Christoph, 469f.  
 Martens, John W., 480, 482, 497, 510,  
 512f.  
 Martin, Brice L., 325, 327, 544  
 Martin, Dale B., 385  
 Martin, Neil, 429  
 Martin, Ralph P., 449f., 456f., 465f.,  
 471  
 Martin, Troy W., 66  
 Martyn, J. Louis, 6, 14, 22, 44, 55f.,  
 397–399, 405, 429f.  
 Marxsen, Willi, 318, 320f., 324  
 Maston, Jason, 13f., 47  
 Matlock, R. Barry, 9f.  
 Mealand, David L., 451  
 Meeks, Wayne A., 345  
 Meier, John P., 404  
 Meinwald, Constance, 92  
 Meiser, Martin, 325, 437  
 Melion, Walter S., 62  
 Merklein, Helmut, 34, 330, 343, 365,  
 372–374, 376, 457  
 Meyer, Marion, 62–63  
 Meyer, Paul W., 567  
 Meyer, Susan Sauvé 103f., 122, 124,  
 258  
 Michel, Otto, 496  
 Mignucci, Mario, 100  
 Mitchell, Margaret M., 78  
  
 Moo, Douglas J., 36, 529, 544  
 Morissette, Rodolphe, 54, 389–392  
 Morris, Leon, 323  
 Morris, Michael, 180, 183, 185  
 Morrison, Donald R., 180f.  
 Moses, Robert Ewusie, 22, 31, 48  
 Moss, Jessica, 104, 171f., 177, 180,  
 185, 219  
 Müller, Jörn, 557, 559  
 Müller, Paul-Gerhard, 319f., 324  
 Murphy-O'Connor, Jerome, 337, 339,  
 346–350, 352, 363–366, 368  
 Mußner, Franz, 328, 394, 397, 399f.,  
 402, 407, 410, 417f., 420, 424f., 427,  
 429, 435, 437  
  
 Naselli, Andrew David, 368  
 Neil, William, 319, 321, 325  
 Nickelsburg, George W.E., 489f.  
 Niebuhr, Karl-Wilhelm, 329  
 Niehoff, Maren R., 121, 247–250, 253,  
 255, 259, 261, 264, 266, 270, 280,  
 285f., 288f., 295, 306, 313, 315, 426,  
 430, 563  
 Noack, Christian, 247–250, 252, 256f.,  
 259–261, 270, 290, 296f., 300, 311–  
 314  
 Novenson, Matthew V., 78  
 Nugent, S. Georgia, 557  
 Nygren, Anders, 14, 42  
  
 O'Connor, M. John-Patrick, 386  
 Öhler, Markus, 332–335, 342  
 Oliver, Isaac W., 334, 336  
 Opferkuch, Stefan, 485f.  
 Osten-Sacken, Peter von der, 326f., 370,  
 409, 422, 424f., 437f., 457, 467, 522,  
 567, 569–571  
  
 Pakaluk, Michael, 208  
 Pasnau, Robert, 180f.  
 Patmore, Hector M., 20  
 Paxson, James J., 62f.  
 Pearce, Sarah J.K., 247, 250, 310, 435  
 Pelsler, Gert M.M., 531f.  
 Penner, Terry, 169, 173, 176–178, 180–  
 182, 184f.  
 Pevarello, Daniele, 441, 444f.

- Pierce, Claude A., 351  
 Piotrowski, Nicholas G., 494  
 Piper, John, 413, 514  
 Poirier, John C., 527  
 Pokorný, Petr, 66, 475  
 Porter, Calvin L., 491, 503  
 Porter, Stanley E., 527  
 Prothro, James B., 411  
 Provence, Thomas E., 457, 459  
 Puskas, Charles B., 74f.
- Radice, Roberto, 256f., 274  
 Rahlfs, Alfred, 389  
 Räsänen, Heikki, 69, 72, 521f., 542, 571  
 Ramakers, Bart, 62  
 Reed, Jeffrey T., 531, 536  
 Reinmuth, Eckart, 497  
 Rendtorff, Rolf, 474  
 Reumann, John, 440  
 Reydams-Schils, Gretchen, 259  
 Riesner, Rainer, 320, 324, 332, 341, 394, 439  
 Robbins, C. Michael, 74f.  
 Roberts, Erin, 62  
 Rohde, Joachim, 398  
 Röhser, Günter, 5, 24, 27–30, 32f., 46, 48f., 51, 54, 65, 397  
 Romanello, Stefano, 543, 559, 567  
 Rosen-Zvi, Ishay, 20  
 Rosner, Brian S., 327, 363, 365  
 Roth, Dieter T., 429  
 Rowe, Christopher J., 173, 175–178, 181–183, 185  
 Rowe, C. Kavin, 78  
 Rowland, Christopher, 9f.  
 Royse, James R., 247, 260  
 Runia, David T., 248, 250, 256–258, 261–264, 267f., 270, 282, 286–288, 290f., 300, 303  
 Rusam, Dietrich, 429
- Sabourin, Léopold, 471  
 Sakezles, Priscilla K., 82, 103, 121–123, 126, 155f., 258  
 Sand, Alexander, 43  
 Sanday, William, 17, 24  
 Sandbach, Francis H., 135  
 Sandelin, Karl-Gustav, 369
- Sanders, Edward P., 41, 416  
 Sandmel, Samuel, 512  
 Sandnes, Karl Olav, 523  
 Sänger, Dieter, 53, 70  
 Santas, Gerasimos Xenophon, 176, 178  
 Schäfer, Ruth, 332f., 335, 337, 394f., 419, 476  
 Schellenberg, Ryan S., 527  
 Schewe, Susanne, 422  
 Schlier, Heinrich, 40, 398–400, 402f., 406f., 418–420, 437, 496f.  
 Schmeller, Thomas, 439, 446–457, 465–472  
 Schmithals, Walter, 41  
 Schnelle, Udo, 18, 23, 44, 51, 53f., 69f., 73, 77, 318, 324, 331, 333–335, 337f., 342, 364f., 394f., 398f., 411, 439, 448, 457, 475, 532  
 Schott, Theodor, 38  
 Schottruff, Luise, 40, 46  
 Schrage, Wolfgang, 17, 346, 355–360, 362f., 365–367, 370–372, 374, 377–388, 390, 392  
 Schreiber, Stefan, 318, 320–324, 331, 395, 439, 448  
 Schreiner, Thomas, 460f., 480, 509–512  
 Schröter, Jens, 497  
 Schumann, Daniel, 20, 341  
 Schwartz, Baruch J., 473f.  
 Schweitzer, Albert, 70  
 Schweizer, Eduard, 429  
 Schwemer, Anna Maria, 66, 332–334, 340, 342, 574f.  
 Scornaienchi, Lorenzo, 44  
 Scroggs, Robin, 386f., 532f.  
 Sedley, David N., 77, 79–82, 92, 102  
 Segvic, Heda, 172, 179  
 Sellars, John, 80, 84, 87f., 99, 101–105, 108f., 116f., 123, 127, 130, 133, 136, 155, 507  
 Seifrid, Mark A., 542, 544, 558  
 Sellin, Gerhard, 344, 354f., 358, 361, 376f., 386f., 392  
 Sharples, Robert W., 81  
 Shaw, David A., 5f., 8–11, 25  
 Shields, Christopher, 169, 180, 183f., 186–188  
 Sider, Ronald J., 377, 384

- deSilva, David A., 394, 398–402, 407–410, 414f., 417–429, 434–438  
 Smith, Jay E., 363, 365, 368  
 Smith, Nicholas D., 170f., 173–175  
 Snodgrass, Klyne R., 506, 509f., 516  
 Söding, Thomas, 47, 53, 346f., 350–352, 364, 369, 391  
 Sorabji, Richard, 81  
 Southall, David J., 24f., 27f., 45, 51  
 Spaeth, Jakob, 76, 542  
 Spitaler, Peter, 538  
 Standhartinger, Angela, 440f.  
 Steck, Odil Hannes, 324  
 Stegemann, Ekkehard, 457, 459, 510  
 Sterling, Gregory E., 248, 361, 387  
 Stettler, Christian, 480  
 Stewart, Tyler A., 409, 425, 427  
 Stirm, Karl Heinrich, 35  
 Stockhausen, Carol Kern, 458f., 462  
 Stowers, Stanley K., 25f., 37, 48, 348, 351, 365, 498, 515f., 544, 547, 557, 559f.  
 Striker, Gisela, 101  
 Stuckenbruck, Loren T., 8–10  
 Stuhlmacher, Peter, 327  
 Summerell, Orin F., 164, 166  
 Svebakken, Hans, 266
- Tannehill, Robert C., 14, 48  
 Tarrant, Harold, 80  
 Taylor, Joan E., 266  
 Taylor, Justin, 335f.  
 Tennant, Frederik R., 50, 524  
 Terian, Abraham, 247f., 259  
 Theißen, Gerd, 348, 354, 511, 541–545, 547f., 557–560, 566f.  
 Theobald, Michael, 28, 51  
 Thielman, Frank, 53, 391f.  
 Thiessen, Jacob, 560, 566  
 Thiselton, Anthony C., 347–350, 352, 355, 357, 363f., 366, 368, 371f., 377, 379f., 383–385, 388, 392  
 Tholuck, Alexander, 44  
 Thom, Johan C., 114f.  
 Thorsteinsson, Runar M., 78, 563, 572f., 577  
 Thrall, Margaret E., 439, 448–450, 456, 458  
 Thurén, Lauri, 66–69, 71–74
- Tieleman, Teun, 79, 104, 121, 129f., 135, 156f., 257f.  
 Tilling, Chris, 31f., 52  
 Trick, Bradley R., 425f.  
 Tromp, Johannes, 500  
 Tsui, Teresa Kuo-Yu, 531, 533
- Ueberschaer, Nadine, 424  
 Umbach, Helmut, 15–17, 22–24, 29, 42, 51, 53f., 397–400, 472  
 Usami, Kôshi, 385, 388, 392
- Vegge, Tor, 77  
 Verburg, Winfried, 390  
 Vielhauer, Phillipp, 344, 355, 395  
 Vlachos, Chris A., 14, 48, 53f., 382, 388, 390–392, 471, 518, 525, 528, 543f., 548, 552  
 Vollenweider, Samuel, 327, 436, 443, 457f., 462, 465–467, 519, 544, 549, 557, 559f.  
 Vos, Johan S., 67, 72f., 379  
 Vouga, François, 397f., 400
- Walker, William O., 383  
 Wanamaker, Charles A., 319f.  
 Ward, Roy Bowen, 370  
 Ware, James P., 385, 516, 518  
 Wasserman, Emma, 36f., 381, 543f., 559, 567  
 Watson, Francis, 72  
 Weber, Reinhard, 512, 544, 547f., 566f.  
 Wedderburn, Alexander J.M., 335, 376f., 386, 525f., 528  
 Weima, Jeffrey A.D., 54, 320f., 323, 325, 391f., 425, 518, 528f., 542, 552  
 Weiß, Johannes, 360, 365, 371, 373  
 Weiss, Roslyn, 174f., 181, 183  
 Weisser, Sharon, 313  
 Welborn, Larry L., 354f.  
 Wells, Kyle B., 456f., 459f., 463–465, 474, 508, 510, 532, 544, 557, 564f.  
 Westerholm, Stephen, 35, 399, 425  
 White, Benjamin G., 74  
 White, Joel R., 383  
 Whitman, Jon, 25, 63  
 Wilckens, Ulrich, 23, 33f., 36, 41, 53, 70, 395, 410, 412f., 472–474, 476–

- 480, 483, 487f., 491, 497, 505–508,  
510–512, 515, 519–523, 527f., 571,  
574–576
- Williams, Jarvis J., 398, 424
- Wilson, Jack H., 377, 385
- Wilson, Walter T., 266, 283, 296
- Windisch, Hans, 450, 531
- Winger, Michael, 25, 28, 64
- Winston, David, 259, 266, 278, 303
- Winter, Bruce W., 365
- Wischmeyer, Oda, 422
- Witetschek, Stephan, 344
- Wojtkowiak, Heiko, 439, 442f., 445
- Wold, Benjamin, 20
- Wolff, Christian, 349, 351, 356, 371,  
375f., 391
- Wolter, Michael, 8, 39, 326, 412f., 475,  
477–480, 482f., 487, 491, 493, 496f.,  
502, 504–533, 535–538, 540–544,  
547–549, 551f., 555–557, 560, 564–  
575, 577f.
- Woyke, Johannes, 429
- Wrede, William, 39, 70
- Wright, Nicholas T., 9f.
- Wright, Richard A., 160f.
- Wu, Jackson, 514
- Xenophontos, Sophia, 160
- Yoon, David L., 400
- Young, Norman H., 427f.
- Zeller, Dieter, 53, 331, 344, 346–350,  
352f., 355f., 360–367, 369, 371–386,  
388f., 392, 446
- Zeyl, Donald J., 180
- Ziesler, John A., 547
- Zile, Matthew P. van, 335–337, 498f.
- Zimmer, Thomas, 164, 166

## Sachregister

- Adam und Eva 2f., 15, 23f., 34–36, 41, 47f., 50, 55, 75f., 261–269, 275, 279, 282–284, 292f., 312, 380f., 385–388, 391, 453f., 460f., 470, 497–503, 514, 517, 523–530, 544–551, 554–570
- Adiaphora: Siehe *indifferentia*
- Affekte, Affektenlehre 1f., 20f., 36f., 44, 48, 76–167, 255, 272f., 278, 322, 496, 540
- als irrationale Kräfte 173–176, 183–189, 191, 195f., 207, 222–224, 243f., 263–266
- Akolasia 37, 163f., 190, 196, 217f.
- Akrasia 3, 37, 163, 168f., 180f., 185–187, 189–191, 194, 196, 204–207, 244, 370
- Alkinoos 163–167
- Allegorie, allegorisch 76, 249–256, 268–270, 369f., 385, 435, 517, 544–551
- Amathia, *siehe* Intellektualismus, Wissen
- Anthropologie 2, 12, 14f., 17–21, 30, 33, 39, 44, 104, 131–133, 186f., 261–263, 273–275, 283, 307–309, 364, 376–378, 468–470, 497, 500, 514
- Antiochener, 19, 332–335, 339f., 342
- Antiochenischer Zwischenfall 331–343, 345, 393, 408, 575f.
- Äon, *siehe* Zeitenlehre
- Apathie 105, 309
- Apokalyptik 1, 5–14, 19, 21, 30, 46–48, 50, 54–56, 75, 399, 404–406, 468
- Apostelkonvent 321, 332–343, 348, 394, 407
- Aristoteles, aristotelisch 3, 38, 76, 81, 98, 126f., 159f., 169f., 186, 189–218, 239f.
- Assoziatives Irren 136–140, 142–146, 152, 243, 295, 298, 550
- Ästhetik, 83f., 91, 93, 99, 135, 164, 174, 191–196, 200f., 207, 219–232, 244f., 269, 271–274, 278–281, 283–296, 298–304, 563
- Äußerliche, das 105f., 131f., 154, 289, 298–302, 306, 356f., 359, 373, 539
- Auferstehung (allgemein) 364, 367, 376–393, 533, 570
- Axiatisch: Siehe Werturteil
- Begierde (ἐπιθυμία) 35, 45, 61, 119, 121–125, 128, 173f., 182–185, 188–189, 191, 193–197, 199–202, 205, 212, 215, 228f., 235f., 266, 321–323, 328, 436f., 496f., 500f., 517, 534f., 544f., 547f., 553, 573
- Beschneidung 59, 255, 325, 332f., 338, 372, 394, 397, 400f., 408, 416f., 422, 436, 443f., 476, 508f., 513
- des Herzens 325, 328, 459, 462, 508–511, 534, 541, 555, 565, 569f.
- Böse(s), das/etwas 14, 31f., 50, 57, 119f., 122, 131f., 134, 136–138, 143, 165, 171f., 178, 233, 267, 277, 308, 323, 369, 486, 557
- Böser Trieb 15, 20, 44, 460f.
- Briefpragmatik 51f., 54–61, 66f., 71–74, 324, 382, 384, 386, 400, 407, 454
- Buchstabe 96, 255, 326–328, 410, 432–434, 456–458, 462, 465, 509f., 513, 533f., 538–541, 550, 555, 570
- Charakter 161, 198f., 202, 211, 217f.
- Christus, *siehe* Jesus
- Chrysipp 79f., 82f., 90, 104f.

- Dämon, dämonisch 11, 13–18, 27–28, 31–33, 35–36, 38, 41–42, 50, 353, 484, 489f., 495
- Einschätzen, *siehe* Werturteil
- Elemente 96, 220, 224, 233, 326–328, 410, 423, 429–434
- Entwicklung im pln. Denken 1, 6, 10, 53f., 61, 69–72
- Epistemologie, *siehe* Wissen
- Erinnerung 94f., 98, 101, 235, 237, 553
- Ethos 319f., 323, 325–331, 334, 336–342, 363, 369f., 395, 408, 442, 477, 574f.
- Eudämonismus, *siehe* Glück
- Eupatheiai 123, 137, 144
- Existentialismus 33f., 41
- Fehler, verfehlen 103–105, 128, 130, 131, 137–147, 149, 177, 188, 197, 222, 224, 268, 294, 325, 365, 408, 419, 437, 444, 449, 484, 487f., 490–493, 496, 503, 507, 528
- ἀμάρτημα, ἀμαρτάνω, ἀμαρτία 16, 92, 94f., 105, 112–114, 116–120, 132, 162f., 166, 172, 175, 179, 211, 215–217, 236–246, 296f., 299, 317, 327, 350, 352, 368f., 372f., 383f., 401, 410, 416–418, 421, 426, 454, 458, 500, 517, 519, 522, 527, 540f., 546–570, 578f.
- παράπτωμα 16, 470, 529
- Fleisch (σάρξ) 3, 19, 21, 32, 35, 43–45, 61, 279, 285–294, 300, 303, 305, 327f., 355–357, 372–374, 409f., 421, 434–438, 444, 449, 452–455, 501, 509, 539f., 555, 563, 565–570, 573
- Freiheit 117–121, 128f., 179, 283, 360, 364–366, 374f., 407f., 421, 428, 436, 561, 572
- Frieden, 263f., 309, 492, 504, 523f., 570
- Galaterbrief 56, 70, 393–438
- Galen 79, 157
- Gebührend, geziemend 103, 109–111, 497
- Geist
- des Menschen, *siehe* Noetik
- Gottes 44, 325, 354, 360–362, 364f., 367, 369, 372, 376f., 408, 421, 423f., 436–438, 444f., 449, 456–458, 462, 467, 509, 523, 533f., 541, 555, 568–570, 572
- Stoisch 129–131, 362, 556
- Gerechtigkeit, gerecht 45, 184, 410–414, 417, 423f., 445, 478, 501, 519–521, 529, 571
- Gericht 9, 53, 319f., 322, 390, 411f., 414, 420, 479, 503–506, 514–516, 521f., 526, 529
- Gesetz 3, 12, 18f., 36, 46, 55f., 59, 116, 206f., 251, 254, 260, 322, 324–330, 334–343, 363, 368f., 372, 376, 392, 394f., 397, 399f., 407, 409–411, 416–423, 427f., 445, 457, 503–510, 517–522, 526–529, 531, 537–552, 555–556, 562, 564–573
- Vorschriften/Gebote 274f., 305, 309, 326–328, 338, 372, 401, 410f., 415, 417, 425, 427, 429, 456f., 460, 486, 511, 513, 520, 545, 547–551, 575
- Modi des 327, 376, 510, 521, 538, 540f., 565–570, 572
- Naturgesetz 113–116, 121, 329, 335, 511–513, 551, 556, 562
- Werke des 327f., 400f., 409–411, 416f., 423, 432–434, 479, 510, 518, 521, 572
- Ziel des 327f., 376, 408, 410f., 424–435, 437f., 458, 466, 509–513, 518, 522, 551, 555, 571–573
- Glaube 296, 328f., 379, 400f., 409, 414–417, 421–426, 436, 458, 479, 521f., 578
- Glück 105f., 113, 121, 172f., 198f., 208–213
- Gnade 35, 45, 360–362, 421, 430, 451, 455, 520f., 528, 530
- Gott
- Natürliche Theologie 305, 313, 430f., 482, 488, 490f.
- Direkte Gottesgabe 310–314, 430f.
- Gottesfürchtige 325, 332, 337, 339
- Götzendienst 319f., 322f., 337–340, 343, 345, 347, 351, 429, 431, 434, 468, 483, 487, 489, 491–495, 498, 573–579

- Gute(s), das/etwas 3, 21, 104, 107–114, 116–120, 122–124, 126f., 131–147, 151f., 162, 165–167, 178, 183, 185–187, 192–194, 197–209, 233f., 243, 267, 274–276, 283, 291, 302, 326f., 357, 365f., 372, 375, 417, 428, 437, 454, 458, 481, 486f., 491, 512
- universelles Streben zum 169–179, 193, 198, 204, 206, 208, 217, 229, 243f., 549, 557, 561, 563f.
- Hedonismus 171, 174, 179f., 187, 213, 228, 233
- Heiden, heidnisch 22, 52, 59, 319–322, 332f., 337, 347, 399f., 409, 478–480, 490, 498, 511, 575
- Heiligung, Heiligkeit 320–323, 335–337, 339f., 342, 346, 352, 476
- Hellenismus 8, 20, 36f., 44f., 48f., 71, 77, 247, 249, 322, 335, 338, 355, 364, 406
- Herrlichkeit, 384, 445, 452, 455, 465–469, 487, 498–505, 519, 523, 545, 547, 550, 570
- Herzenstheologie, 456–468, 500, 503, 507–511, 513, 523, 533f., 555f., 565–570
- Hypostase 12f., 15, 25f., 31, 33, 40, 63
- Indifferentia* 105–109, 114, 121, 132, 136f., 243, 278, 289, 346, 348–352, 356–359, 363, 366f., 369–375, 378, 408, 422, 436, 440–442, 444f., 451, 469, 506f., 561–563, 577f.
- Intellektualismus 2, 76f., 79, 103, 113, 119f., 167–173, 175–181, 186, 189f., 195, 205, 207, 222f., 239, 242–244, 317, 322f., 347, 417, 444, 450, 453f., 465, 470, 480f., 483, 486, 490f., 493, 496, 501, 507, 517, 536, 557, 561, 568, 571f.
- Intentionshemmung 114, 116–121, 131, 146, 179, 204, 239–245, 292, 317, 365, 373, 437, 485, 491, 499f., 506–508, 517, 541, 549–552, 555–572
- Irrung, Irren, *siehe* Fehler, verfehlen
- Jakobus, Jakobusleute 333f., 339–343, 393f.
- Jakobusklauseln 323, 330, 333–343
- Jesus 319
- Auferstehung 9, 367, 378–383, 397, 402, 406, 420, 445, 533, 538
- Partizipation 420f., 438, 445, 467, 530–534, 538, 572f.
- Parusie 71, 318, 320, 374, 382, 445
- (Heils-)Tod 9, 19, 351, 378, 382, 397, 402, 406, 420f., 445, 451f., 470–475, 520f., 523f., 538, 569f., 577
- Korintherbrief, erster 330–393
- Körper, körperlich 13, 43f., 106, 164, 186, 213, 215, 219–225, 230–233, 235, 244–245, 255, 271, 278, 285–291, 300, 304f., 364f., 367f., 377f., 384f., 469, 534–536, 570
- Kosmos, kosmisch 12f., 15, 17–21, 26f., 34, 40, 46f., 60
- Kreuz 358–360, 420
- Leiblichkeit, *siehe* Körper
- Leidenschaft, *siehe* Affektenlehre
- Logos, logisch 88f., 96–100, 105, 111, 114f., 117, 123, 156, 161–163, 196, 200–202, 206f., 209, 220, 263, 305f., 309f.
- Lust (ἡδονή) 108, 121–125, 128, 137, 143f., 180, 182, 195, 203, 211–215, 217f., 220, 223f., 233–238, 244f., 266f., 269, 279–281, 283, 291, 301–303, 553
- Maß(stab) 129, 162f., 167, 185, 193, 199, 201, 210, 212f., 215, 217, 222f., 231, 238, 244, 356–361, 376, 451–455, 518, 553, 555
- Medea 119, 165, 557, 560f.
- Meinung 88, 91, 93–99, 101, 103, 191, 206, 219, 221, 236–237, 295
- Mensch, *siehe* Anthropologie
- Metapher 2, 24–31, 33–37, 40f., 48f., 60, 63–65, 411
- Metriopathie 161–163, 167, 243, 266, 279, 304, 307–309
- Mittelplatoniker 2f., 48, 76f., 81, 156–167

- Mythos 12f., 30, 33–36, 38, 41, 65, 251, 253, 268
- Natur, leben nach der 107–113, 115, 136f.
- Noachidische Gebote 329f., 334–336, 489
- Noetik, Noetisch 192, 200, 219, 221f., 231, 244, 271–274, 278–280, 283–285, 290f., 293, 295, 303, 305, 313, 469f.
- Nützlich 104, 109, 111, 136, 178, 183, 202–205, 233f., 302, 365f.
- Oikeiosis 107–110, 132f., 140, 148
- Paulus
- Briefe 65–74
  - Leben 77, 318, 331–345, 393–396, 402, 438f., 446–448, 475–478
  - Theologie 7, 10, 19f., 22, 46, 52, 54–56, 65–73, 77f., 318, 400
- Personifikation 1, 3, 12, 17, 21, 24–43, 45, 48–50, 57, 60, 62–64, 76, 121, 140f., 144, 391, 423, 427, 436f., 468, 485, 517, 525, 562
- Petrus, Petriner, 332, 335, 337, 339f., 342–345, 347, 393f.
- Pfadabhängigkeit 19, 33, 127–129, 218, 481f., 484, 491, 494, 536
- Philipperbrief, der 438–446
- Philo von Alexandrien 2f., 8, 45, 48, 76, 121, 247–315, 385f.
- Plato, platonisch 3, 21, 37f., 73, 76, 80–82, 93–99, 113, 151–154, 179–189, 219–238
- Plutarch 48, 160–163
- Propatheiai 155f.
- Propositionen 93, 99–101, 103
- Rhetorik 24, 29, 33f., 42, 45, 57–60, 66f., 71–74
- Römerbrief 5f., 18, 26, 51, 56, 59, 70, 475–579
- Satan 9, 14–17, 31f., 39, 41, 50, 370f., 455, 467f., 490, 499–501, 545, 565
- Schlange 3, 35f., 41, 76, 268f., 280f., 283, 303, 453f., 499f., 517, 544–551, 563
- Schöne, das 97, 108f., 146–154, 179, 200, 204, 210f., 234, 251, 303, 492
- Schwachheit, stoisch 88–91, 117, 129f., 155, 345, 347–352, 575–578
- Seele, 385f.
- Allegorie der 254f., 271
  - Dreiteilung 37, 132, 149, 156–158, 165, 182–188, 223f., 243–245, 257–259, 264f.
  - Epithymetikon, epithymetisch 36f., 158, 165, 174, 183–185, 192, 224, 226–230
  - Hegemonikon 99–101, 111, 258, 267
  - Krieg/Kampf 37, 79, 157, 162f., 165, 184, 189, 205, 264–266
  - Logismos/Logistikon 157–158, 165–167, 174, 185, 188, 224, 226–231, 295f., 303
  - Seelentod 45, 277f., 288f.
  - Thymoeides/Thymikon 158, 165, 185, 200f., 224, 229
- Selbsterhaltungstrieb, *siehe* Oikeiosis
- Sinnlichkeit, *siehe* Ästhetik
- Skeptiker 85–87
- Sokrater 2f., 76–81, 113, 141, 167–181, 187, 189, 204f.
- Stoiker, Stoizismus 2, 76–81
- Affekte/Regungen 90, 102–105, 116f., 121–132, 137f., 142–144, 152
  - Seele 149
  - Zustimmung 102–105, 129
- Streben (ὄρεξις) 192, 199, 201f., 204, 214
- Sühne 57, 351, 378, 470–475, 520f.
- Sünde (ἀμαρτία)
- als Irrung/Verfehlung/Ursache 2f., 77, 79, 116–118, 132, 162f., 166, 172, 175, 179, 211, 215–217, 236–246, 296f., 299, 317, 327, 350, 352, 368f., 372–373, 383f., 401, 410, 417, 421, 426, 454, 506, 516f., 519, 526, 535–536, 540f., 546–570, 578f.
  - als Lebensstil 35
  - als Macht 1, 5f., 11–41, 44, 46–48, 51, 53, 56, 59f., 396–402
  - als Prinzip 37f.

- als Resultat/Schuld 3, 32, 379f., 473–475, 516, 520, 526, 531f., 535f., 538, 569f.
- als Struktur 34
- als Tat 1, 15–17, 20, 22–24, 29f., 32–35, 46, 51, 53, 59f., 378–380, 397, 401–403, 406, 416f., 426, 471, 473, 506, 516, 519f., 526, 530, 534–536, 543, 569f.
- als Verhängnis, 23f., 34
- personifiziert 1, 15, 17, 21, 24–43, 47–50, 57, 59f., 391f., 517, 524–526, 529f., 535–536, 545–570
- Sünder 332, 399–401, 409, 416–420, 427, 479f., 514f., 523, 529, 552
  
- Taufe 13, 22, 364, 369, 376–378, 420f., 531–534
- Täuschung 86–88, 119, 132, 221, 268f., 281, 283, 292–294, 298–303, 485f., 488, 491f., 499–501, 517, 543, 548, 553, 561, 566
- Teleologisch, *siehe* Zielen
- Teufel, *siehe* Satan
- Teufelskreis, *siehe* Tun-Ergehen-Zusammenhang
- Thessalonicher, Brief an die 318–330
- Tod 12, 14f., 19f., 32f., 36, 43, 45, 47, 49, 61, 232, 277f., 377, 380–384, 389–392, 427, 460, 499, 502f., 524–530, 533f., 536–539, 549, 568
- Tora, *siehe* Gesetz
- Traditionsgeschichte 1f., 21, 44–50, 61, 74–78
- Tugend 105, 108–111, 113, 118, 121, 132–134, 137, 140–143, 146–147, 161, 178, 182, 198f., 202, 209–211, 216, 252, 267f., 275–278, 283, 307, 367
- Tun-Ergehen-Zusammenhang 24, 29f., 32f., 40, 49, 481f.
- Typologie 252, 270, 369f., 385
  
- Übertretung (παράβασις) 16, 418–420, 522, 526
- Überzeugungskraft der Dinge 138–142, 145f., 154, 175, 218, 243, 293, 306, 492, 554f.
  
- Unzucht (πορνεία) 320–324, 333, 337, 363, 367–370, 485, 490
- Urnarrative der Genesis, *siehe* Adam und Eva
- Urteil, *siehe* Gericht
  
- Verabsolutierung 137, 140–143, 153f., 327f., 431, 433f., 445, 466, 513, 520, 562f.
- Verstockung, 462f., 466, 481–486, 493, 572
- Vorstellung 192–197, 201, 207, 225, 273, 553f., 561–563, 565, 567
- stoisch 82–93, 99–103, 119, 123, 126–130, 132, 141, 155, 243
- Vorteilhaft, *siehe* nützlich
  
- Wahrheit, wahr 84–87, 91, 99, 101, 133, 146, 149, 202, 251, 480, 486, 502, 507
- Weise, der 90, 92, 105, 110–111, 117f., 120f., 130, 150, 309, 329, 360, 365f., 408, 428, 437, 510–513, 572
- Welt, *siehe* Kosmos, kosmisch
- Werturteil 102–105, 107–109, 112–114, 116, 126f., 130, 132f., 142, 144f., 172, 194, 217, 238, 243, 267f., 296, 349, 356f., 360–362, 365, 368, 373, 408, 415f., 422, 435, 437, 444f., 550, 561
- (Un-)Wissen 88–99, 103, 105, 167, 169–172, 175f., 180, 188–191, 196, 204–207, 217, 219, 221–223, 229–231, 346, 486, 489, 492f., 495f., 506
- Wunsch (βούλησις), bouletisch 174, 185, 192f., 199–202, 204–206, 229
  
- Zeitenlehre 8–11, 14, 18–20, 398, 403–405, 468
- Zenon 79f., 82, 88, 92f., 104
- Zielen 94, 102, 110–114, 146f., 149–152, 160, 162, 171, 177–179, 187, 192, 194, 198–200, 202f., 206–218, 238, 244–246, 268, 275, 326, 365, 369, 373, 410–411, 416f., 421, 431, 433, 437, 466, 506, 509f., 517, 522, 528, 552, 564

- Teleologische Ethik 331–353, 357, 367f., 371f., 375f., 406f., 410, 441f., 451, 455, 477, 574–579
- Zielverfehlung, *siehe* Fehler, verfehlen
- Zorn 319f., 406, 413, 479f., 495, 504, 514, 522, 524, 537



